

## Inhalt

Editorial	2
Stadumbau Ost	3
Stadumbau Rudolstadt <i>Interview mit Geschäftsführer Jens Adloff</i>	
Die WGR als Partner des Stadumbaus	
RUWO-Baumaßnahmen	6
Kurz, knapp u. wichtig	8
Neuigkeiten von der TVD GmbH Kundenorientierung Der Klügere gibt nach Das geht uns alle an Wegweiser Generation 50+	
Leben in Rudolstadt	12
Schillers heimliche Geliebte Neue Facetten zeigen Ein Besuch im Theater Rudolstadt Pro Theater und Orchester CINEPLEX - Du bist mein Kino Galeria Rudolstadt Viel los im „Regenbogen“ Rudolstädter Altstadtfest 2008	
Leben bei der RUWO	20
Preisrätsel	24
Impressum	24

### Zentrale RUWO

Rudolstadt ☎ 03672 3485-0

### FAX RUWO

Rudolstadt ☎ 03672 3485-12

### Bereitschaftsdienst für Wohnungen der RUWO

Vermittlung der Havariedienste  
Saalfeld ☎ 03671 9900

Bereitschaftsdienst der RUWO  
bei außergewöhnlichen Fällen  
ohne Havarie ☎ 0162 28 666 44

Bereitschaftsdienst für von der  
RUWO verwaltete Fremd- und  
Eigentumswohnungen  
☎ 0162 28 666 77





## Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

empfinden Sie es auch so wie ich, dass die Zeit immer schneller zu vergehen scheint? Kaum habe ich Ihnen an dieser Stelle über meine Pläne als neuer Geschäftsführer berichtet, heißt es nun bereits das erste Mal, Bilanz zu ziehen. Das Jahr 2007 war für die Mitarbeiter der RUWO zwar ein schwieriges, aber insgesamt auch ein erfolgreiches Jahr, auf das man mit Stolz zurückblicken kann. Das Unternehmen konnte trotz permanent sinkender Bevölkerungszahlen wirtschaftlich weiter stabilisiert werden. Letztlich ist dies auch im Interesse unserer Mieterinnen und Mieter, da nur ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen die Wohnungsbestände in einem guten technischen Zustand halten bzw. diese erst einmal in einen solchen versetzen kann. Gerade bei Letzterem sind wir in 2007 ein gutes Stück vorangekommen. So konnte für insgesamt sieben überwiegend in den 90er Jahren begonnene Sanierungsmaßnahmen nunmehr die Finanzierung für die weitere Modernisierung gesichert werden. Dies betrifft zum Beispiel die Fassadendämmung und der teilweise Balkonanbau in den Objekten Keplerstraße, Wilhelm-Wander-Straße, Robert-Koch-Straße sowie Am Mühlberg.

Für 2008 und die Folgejahre ist dann an diesen Objekten auch noch die Aufwertung der Außenanlagen vorgesehen, so dass die betreffenden Mieter bald in vollständig sanierten Wohnungen und in einem entsprechend attraktiv gestalteten Wohnumfeld leben werden.

Natürlich sind all diese kostenintensiven Maßnahmen nur durch entsprechende Mietanpassungen finanzierbar. Dies geschieht bei uns durch freiwillige Vereinbarungen mit den betroffenen Mieterinnen und Mietern, die diese Praxis in hohem Maße akzeptieren. Härtefälle versuchen wir gemeinsam mit den zuständigen Sozialleistungsträgern zu lösen. Die hohe Akzeptanz und die Zufriedenheit unserer Mieterinnen und Mieter nach Abschluss der Maßnahmen bestärken uns, diesen Weg auch in den Folgejahren weiter zu beschreiten.

Neben der Fortsetzung des Stadtbbaus in Schwarza-Nord und Volkstedt-West, über den wir wie auch die Wohnungsgenossenschaft Rudolstadt e.G. in jeweils separaten Beiträgen in dieser Ausgabe berichten, wollen wir uns in den kommenden Jahren auch der Aufwertung unserer Wohnungsbestände in Rudolstadt-West widmen. Das zentrumsnahe Wohnen, insbesondere auch durch ältere Mieter, die kurze Wege zu schätzen wissen, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Teil unserer Strategie für Rudolstadt-West ist es, unsere dort vorhandenen Bestände zu sanieren und weitere 32 Wohnungen in der Schwarzburger Chaussee von der Stadt zu erwerben.

2007 war aber auch innerhalb der RUWO ein turbulentes Jahr. So musste für die konsequente Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, in dessen Folge wir die Geschäftsprozesse nach standardisierten Vorgaben und Richtlinien bearbeiten, von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben den normalen Verwaltungsaufgaben ein gewaltiger zusätzlicher Arbeitsaufwand bewältigt werden. All diese Anstrengungen unternehmen wir, um die Routinevorgänge weiter zu optimieren und somit mehr Zeit für die individuelle Mieterbetreuung zu gewinnen. Die Steigerung der Mieterzufriedenheit und die Erhöhung der Mieterbindung sind ein elementarer Bestandteil unserer Unternehmensstrategie geworden. Letztlich macht auch unsere Arbeit mehr Freude, wenn uns die Mieter sagen, dass sie gerne bei der RUWO wohnen. Allerdings wissen wir, dass es auch 2008 und in den Folgejahren noch viel zu tun gibt.

Doch zunächst wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre Ihrer Mieterpost sowie besinnliche Weihnachtstage und Gesundheit und Wohlergehen im kommenden Jahr. Bleiben sie uns gewogen!

Herzliche Grüße

Ihr Jens Adloff, Geschäftsführer



## Stadtumbau Rudolstadt

Der Stadtumbau in Rudolstadt geht weiter. Gerade auch in Volkstedt-West und bei der RUWO. Wie immer resümiert die MIETERPOST (MP) die im vergangenen Jahr abgeschlossenen, die aktuellen und die demnächst anstehenden Baumaßnahmen. Doch auch darüber hinaus hat sich bei der RUWO einiges verändert. Und zwar zum Positiven sowohl für die Mieter als auch die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens betreffend. Über das neue Denken und Handeln bei der RUWO sowie einige andere Neuigkeiten, die allesamt den Mieter im Fokus haben, sprach die MIETERPOST mit RUWO-Geschäftsführer Jens Adloff:

**MIETERPOST (MP): Herr Adloff, was sind aus Ihrer Sicht die wesentlichsten Investitionsmaßnahmen des jetzt zu Ende gehenden Jahres?**

Adloff: Zum einen wäre da der Kopernikusweg 2 zu nennen. Dieses Gebäude haben wir komplett umgestaltet und sehr aufwendig saniert. Das Besondere dabei war, dass die ursprüngliche Planung davon ausging, für das Gebäude den Fahrstuhl aus dem Kopernikusweg 3 nutzen zu können. Diese Planung haben wir geändert, so dass jetzt der Kopernikusweg 2 über einen eigenen Fahrstuhl verfügt und somit unsere Mieter seit der Übergabe der Wohnungen am 30. September jede Etage einschließlich des Kellers barrierefrei erreichen können. Zum anderen stand das Jahr 2007 im Zeichen von Investitionen, die wir bereits vor einigen Jahren getätigt haben und die nun ihren Abschluss finden werden.

**MP: Um welche Objekte ging bzw. geht es dabei?**

Adloff: Insgesamt haben wir für sieben Objekte in drei Rudolstädter Stadtteilen in diesem Sommer mit Hilfe des KfW-Förderprogrammes sowie eigener Anstrengungen die Finanzierung sichern können. Die Wohnungen in den Objekten in der Johannes-Kepler-Straße, der Wilhelm-Wander-Straße, der Robert-Koch-Straße und Am Mühlberg in Cumbach wurden von uns bereits in den 90er Jahren saniert. Was wir damals nicht realisieren konnten, das waren die Gestaltung der Außenfassaden, die Wärmedämmung der Gebäude, der Anbau von Balkonanlagen, die Dächer und auch die Hauseingangsbereiche, was uns wie auch den Mietern auf Dauer natürlich nicht gefallen hat. Jetzt aber sind wir soweit und werden an den genannten Objekten diese Maßnahmen über die Jahreswende hinweg zu einem Abschluss bringen. Für das kommende Jahr ist für diese Stand-

orte dann noch die Umgestaltung der Außenanlagen, sprich die Aufwertung des Wohnumfeldes, vorgesehen.

**MP: Wobei wird bei der unmittelbaren Zukunft wären. Was hat sich die RUWO für 2008 im Bezug auf den Stadtumbau und die Modernisierung ihrer Bestände vorgenommen?**

Adloff: Im kommenden Jahr gibt es für uns investitionsseitig zwei Schwerpunktprojekte. Zum einen werden wir von der Stadt 32 Wohnungen in Rudolstadt-West erwerben.

**MP: Geht es dabei um die Blöcke für die Spätaussiedler und die Asylbewerber in der Schwarzburger Chaussee?**

Adloff: Exakt.

**MP: Und in welchem Zustand befindet sich der Wohnraum?**

Adloff: Sowohl die Wohnungen als auch die Gebäude bedürfen einer kompletten Sanierung.

**MP: Ist der Ankauf von Wohnraum angesichts einer Leerstandsquote von immer noch rund 15 Prozent über alle Ihre Bestände hinweg und eines weiteren prognostizierten Bevölkerungsrückgangs nicht risikobehaftet oder gar kontraproduktiv?**

Adloff: Auf den ersten, vordergründigen Blick schon.

**MP: Und auf den zweiten?**

Adloff: Sichert eine solche Maßnahme unsere Zukunftsfähigkeit.

**MP: Inwiefern?**

Adloff: Wir alle wissen, dass unsere Mieter älter und deren Haushalte kleiner werden. Bedingt durch die geburtschwachen Jahrgänge gleich nach der Wiedervereinigung müssen wir mit einem weiteren Bevölkerungsschwund und insofern mit einer Verschärfung der Leerstandsproblematik rechnen. Die Menschen, sprich unsere Mieter fragen tendenziell nach kleinerem, bezahlbarem und zentrumsnahem Wohnraum nach. Eben solchen müssen wir anbieten, vorhalten oder wie mit der Schwarzburger Chaussee selbst schaffen.

**MP: Für immer weniger Einwohner braucht man auch immer weniger Wohnungen. Also ist der Abriss doch der Königsweg für einen erfolgreichen Stadtumbau?**

Adloff: Keineswegs und schon gar nicht für Rudolstadt. Ich denke, dass der Ab-

riss ganzer Objekte, ein solches haben wir in diesem Jahr am Corrensring 35 vom Markt genommen, bald der Vergangenheit angehören wird. Zum einen wird es immer schwieriger, solche großen Quartiere zeitraum leer zu bekommen, zum anderen dürfen wir gewachsene städtische Strukturen nicht einfach zerstören und müssen gleichzeitig für die einkommensschwächeren Bevölkerungsteile bezahlbaren Wohnraum vorhalten.

**MP: Zurück zu der unmittelbaren Zukunft. Welchen zweiten großen Investitionsschwerpunkt gibt es für Ihr Haus im kommenden Jahr?**

Adloff: Wie von unserem Partner beim Stadtumbau, der Wohnungsgenossenschaft Rudolstadt e.G. (WGR), in der jüngsten Vergangenheit in der Franz-Liszt-Straße und, wie ich finde, sehr erfolgreich praktiziert, wird auch die RUWO im Sommer 2008 zum ersten Mal zwei Teilabriss in Angriff nehmen. Das betrifft die Objekte Johannes-Kepler-Straße 19-25 und Breitscheidstraße 117-123. Hier werden wir im bewohnten Zustand und deshalb unter intensiver Einbeziehung der betroffenen Mieter jeweils drei Etagen zurückbauen, die noch verbleibenden Wohnungen komplett sanieren und abschließend die Gebäude über eine moderne Wärmedämmung, angebaute Balkone sowie eine neue Dachgestaltung ganz erheblich aufwerten.

**MP: Rein optisch gesehen und auch was die mittelfristigen Planungen betrifft, wirkt der Stadtumbau in Volkstedt-West hin zu einer Gartenstadt trotz zweier konkurrierender Wohnungsunternehmen wie aus einem Guss. Wie bekommt man so viel miteinander eigentlich hin?**

Adloff: Indem sich zum einen die RUWO und die WGR nicht vordergründig als Wettbewerber begreifen, mehr und intensiver als vielleicht woanders üblich zusammenarbeiten und zum anderen der Umbau in Volkstedt-West von innen nach außen einem langfristig angelegten Stadtentwicklungskonzept folgt mit dem Ziel, diesen Stadtteil als attraktiven Standort mit einer echten Perspektive zu entwickeln.

**MP: Zu einem attraktiven Wohngebiet gehören auch attraktive Versorgungseinrichtungen für die Bewohner. Was lässt sich für Schwarzza-Nord und Volkstedt-West zu diesem Thema neues berichten?**

Adloff: Was das Gebiet Schwarzza-Nord betrifft, so wurde hier mit dem Investor erst vor wenigen Wochen ein Vertrag zum Neubau eines Nettomarktes abgeschlossen. Die Kaufhalle in Volkstedt-West wird



Breitscheidstraße 117 - 123: Teilrückbau und Vollsaniierung der verbleibenden Wohnungen.

auf Basis eines langfristigen Vertrages auch weiterhin als REWE-Markt betrieben und soll, so die Planungen der Stadt als Eigentümer der Immobilie, demnächst umfassend modernisiert werden. Gleichzeitig wird auch das Kaufhallenumfeld neu gestaltet werden mit dem Ziel, aus dem Versorgungs- ein echtes Kommunikationszentrum zu entwickeln und damit den Anwohnern auch zu signalisieren: Volkstedt-West ist ein Stadtgebiet mit Zukunft. Für beide Maßnahmen wurden bereits die entsprechenden Förderanträge gestellt, die erforderlichen Mittel kommen dabei aus dem Bundesprogramm „Soziale Stadt“.

*MP: In der letzten Ausgabe der MIETERPOST haben Sie, freilich erst einmal mehr theoretisch, über die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems bei der RUWO informiert? Wie ist das Projekt vorangekommen und inwiefern profitieren davon auch Ihre Mieter?*

Adloff: Das System ist mittlerweile eingeführt, läuft in der Erprobungsphase und ist als Prozess inzwischen unumkehrbar. Das heißt, die Mitarbeiter diskutieren untereinander nicht mehr über das Warum, sondern vielmehr über das Wie. Das ist, da wir diese Arbeit zusätzlich zu unserer eigentlichen geleistet haben, ein wirklicher Erfolg. Und indem wir über das Qualitätsmanagementsystem unsere Prozesse einheitlicher, transparenter und nicht zuletzt rationeller gestaltet haben, können sich unsere Mitarbeiter nun noch besser auf die Anliegen, Hinweise und Probleme unserer Mieter konzentrieren.

*MP: Parallel zur Einführung des Qualitätsmanagementsystems als erst einmal vordergründig technischen Akt haben Sie das Unternehmen komplett umstrukturiert. Welcher Intention folgten diese Veränderungen?*

Adloff: Wir brauchen angesichts des demografischen Wandels und der finanziellen Situation der Kommunen ein neues Denken und Handeln in der Wohnungs-

wirtschaft. Als Unternehmen sind wir den Mietern als unseren Kunden, unserem Gesellschafter und natürlich auch unseren Mitarbeitern verpflichtet. Wir wollen und müssen wirtschaftlich erfolgreich sein, also brauchen wir ein möglichst positiv besetztes Image, ein durchgängiges Marketing sowie damit verbunden eine funktionierende interne und externe Kommunikation. Und natürlich motivierte, qualifizierte, untereinander kommunizierende, eigenverantwortliche und entscheidungsfreudige Mitarbeiter. Genau deshalb haben wir zum 1. Juli 2007 unseren gesamten Wohnungsbestand auf zwei Teams mit eigenen Leitern und eigenen Entscheidungskompetenzen aufgeteilt.

*MP: Und das funktioniert?*

Adloff: Zunehmend besser, was sich vor allem daran misst, dass die erste Frage bei einem Mieteranliegen nicht mehr die nach Zuständigkeit, sondern die nach der Lösbarkeit des Problems im Rahmen des eigenen Teams ist.

*MP: Noch einmal zurück nach Volkstedt-West. Hier organisieren und betreiben Sie seit einiger Zeit einen Sicherheitsdienst. Was hat diese Maßnahme verursacht und vertraut die RUWO nicht mehr den dafür eigentlich zuständigen Behörden?*

Adloff: Auslöser für die Einrichtung des Sicherheitsdienstes, dessen Aufgabe darin besteht, zu beobachten, zu dokumentieren und zu schlichten sowie das Hausrecht der RUWO wahrzunehmen, waren bestimmte Vorkommnisse in unserem Gebäude Corrensring 37.

*MP: Was muss man sich unter bestimmten Vorkommnissen vorstellen?*

Adloff: Es ging dabei um Lärm, Sachbeschädigung, tätliche Auseinandersetzungen bis hin zu Drogendelikten. Wir standen also vor der Frage, uns entweder zu beugen oder entsprechend einzuschreiten und haben uns für das Handeln

entschieden. Und der Erfolg gibt uns Recht. Noch nie, so haben mir betroffene Mieter berichtet, sei das Haus, das wir inzwischen mit neuen Eingangstüren und sanierten Treppenhäusern auch optisch aufgewertet haben, so schön und ruhig wie jetzt gewesen.

*MP: Und was sagt die Polizei zu dieser jetzt gemeinsam mit der WGR finanzierten und auf das gesamte Wohngebiet ausgedehnten Aktion?*

Adloff: Die benutzt unseren Dienst quasi als Filter für das wirklich notwendige polizeiliche Eingreifen und findet die Maßnahme, genauso wie die meisten Anwohner, schlicht gut.

*MP: Neben dem Sicherheitsdienst beschäftigt die RUWO seit einigen Monaten auch einen Sozialarbeiter. Welche konkreten Aufgaben hat dieser?*

Adloff: Unser Sozialarbeiter soll Beschwerden von Mietern bearbeiten, Streitfällen zwischen Mietparteien nachgehen und diese lösen helfen, unser Hausrecht wahrnehmen und zwischen deutschen und ausländischen Mitbewohnern im Konfliktfall vermitteln. Das ist die eine Aufgabe. Die andere besteht in enger Zusammenarbeit mit unseren Teams in einem frühzeitigeren Eingreifen bei drohenden Mietschulden.

*MP: Der Sozialarbeiter also als Inkassodienst?*

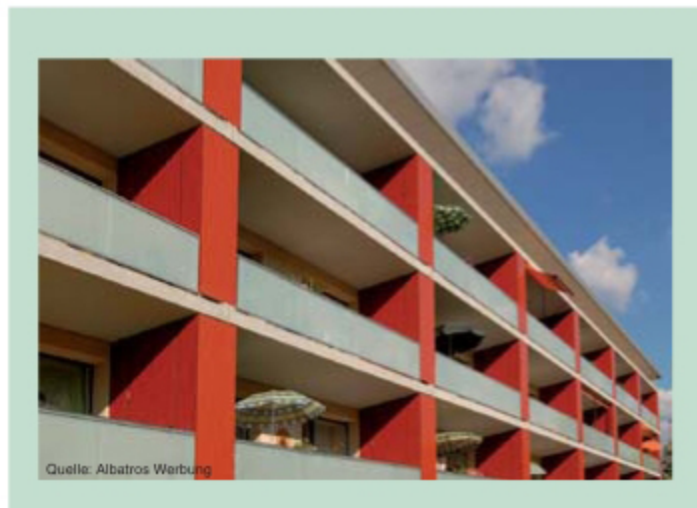
Adloff: Absolut nicht. Vielmehr müssen wir über die von uns geleistete Hilfestellung bei der Beantragung zustehender Mittel und in möglichst enger Zusammenarbeit mit der ARGE gemeinsam mit den Betroffenen erreichen, dass es erst gar nicht zu einer Mietschuld und in der Folge womöglich zu einer Räumungsklage kommt. Das letztgenannte Ziel haben wir, was mich persönlich sehr glücklich macht, auch dank unseres Sozialarbeiters im Übrigen erreicht.

## Die WGR als Partner beim Stadtumbau

Die baulichen Veränderungen in Volkstedt-West, dem Schwerpunkt des Stadtumbaus in Rudolstadt, sind nicht zu übersehen. Die wiederum werden nicht allein von der RUWO bewerkstelligt, sondern, wenn man so will, auch von ihrem kleinen Nachbarn und Partner, der Wohnungsgenossenschaft Rudolstadt e.G. (WGR). Die ist zwar mit 1.300 eigenen Wohneinheiten, darunter 600 allein in Volkstedt-West, und der Verwaltung von 370 Wohnungen in 21 Wohneigentums- und Drittobjekten, sowie mit neun Mitarbeitern deutlich kleiner als die RUWO, aber nicht weniger schlagkräftig. Das sieht man am anschaulichsten mitten im Zentrum von Volkstedt-West, wo die WGR aufgrund eines für Thüringen wohl einmaligen Vertragswerkes in der jüngsten Vergangenheit Grundstücke und Gebäude sowohl von der Stadt als auch der RUWO erworben bzw. getauscht hat, und dadurch ein zusammenhängendes Areal entstanden ist, dass das neue und eigenständige Gesicht von Volkstedt-West anschaulich zeigt.

„Der Stadtumbau in Volkstedt-West bietet für die Stadt, die RUWO und uns eine riesige Chance.“ Das betont WGR-Geschäftsführer Thomas Degenkolbe im Gespräch mit der MIETERPOST. „Und zwar deshalb, weil hier von den beteiligten Akteuren in den vergangenen Jahren eine kluge und vor allem untereinander abgestimmte Strategie verfolgt wurde, die nun den schrittweisen Umbau und damit eine wirkliche Aufwertung des Stadtteils ermöglicht. Während man nämlich anderswo für teures Geld gerade eben sanierte Bestände abreißt oder besser, abreißen muss, und bei der Gelegenheit die betroffenen Wohnungsunternehmen damit auch ihre Einnahmenbasis schmälern, können wir, unserem Stadtentwicklungskonzept und den eigenen wirtschaftlichen Bedingungen und Möglichkeiten folgend, tatsächlich einen nachhaltigen Stadtumbau betreiben. Was wiederum bedeutet, dass hier in Volkstedt-West etwas entsteht, das bleiben wird.“

Wenn man so will, ist das Quartier der Liszt- und ehemaligen Karl-Langebach-Straße das Modellprojekt und gleichzeitige Kernstück der zukünftigen Wald- und Gartenstadt Volkstedt-West, die auf einem preisgekrönten Modell des Weimarer Architekturbüros Schettler & Wittenberg basiert. Hier wurden in einem ersten Bauabschnitt, der im Herbst 2006 seinen Abschluss fand, zwei Blöcke von der WGR komplett rück- und umgebaut. Entstanden sind dabei in der Summe 52, davon 23 barrierefreie Wohnungen in zwei Gebäuden mit eigentlich neubauproduktiver Energieeffizienz, breiten Bal-



Quelle: Albatros Werbung

konen, einem eigenen Aufzug und rund 60 Quadratmeter großen Gärten für die Mieter im Erdgeschoss, die bereits in diesem Sommer da und dort zu blühenden Oasen wurden.

Um dieses wie ein Neubau wirkendes Ensemble zu vervollständigen, hat die WGR zwei von der RUWO nicht mehr benötigte Blöcke in der Franz-Liszt-Straße erworben, und im Rahmen eines zweiten Bauabschnittes umgebaut. Wiederum unter Leitung der Weimarer Architekten sind aus den ehemals 48 Wohnungen sechs Drei-Raum-Wohnungen mit 66 Quadratmetern sowie genauso viele Zwei-Raum-Wohnungen mit 55 Quadratmetern Grundfläche entstanden. Das auf Neubauniveau energieeffiziente Gebäude mit Mietergärten, separaten Hauswirtschaftsräumen für jeweils zwei Wohnungen auf der Etage sowie über fünf Quadratmeter großen Wintergärten, wurde im August fertig gestellt und ist bereits seit September vollständig vermietet.

Die Investitionsschwerpunkte der WGR für das kommende Jahr liegen im Abriss zweier Blöcke am Erich-Correns-Ring und in der Fertigstellung des ersten Neubaus der WGR an der nunmehrigen Franz-Liszt-Straße 17. Für einen solchen hat sich die WGR aufgrund der geringen finanziellen Differenz zwischen den Aufwendungen einer erfahrungsgemäß sehr aufwendigen Sanierung und den Neubauposten entschieden. Dabei ist das neue Gebäude als ein Energiesparhaus 60 konzipiert, was meint, dass der Wärmeverbrauch dem Wert von 60 kWh pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche nicht übersteigen darf. Diese Energieeffizienzklasse ist zudem eine wichtige Voraussetzung für die anteilige Finanzierung des Projektes mit Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Im Ergebnis wird das optisch attraktive viergeschossige Gebäude über vier kleinere und vier größere Zwei-Raum-Wohnungen mit jeweils 47 und 64 Quadratmetern sowie über 16 Drei-Raum-Wohnungen mit 71 Quadratmetern Wohnfläche verfügen, mit einem Aufzug ausgestattet sein und bei einem gemeinsamen Eingang für alle im Gebäudekeller eine Tiefgarage mit 21 Stellplätzen besitzen. Der Mietzins für diesen komfortablen Wohnraum wird sich, so Thomas Degenkolbe, bei mindestens sechs Euro pro Quadratmeter bewegen, was aber nicht bedeutet, dass das Gebäude lange leer stehen wird. Im Gegenteil: Obwohl die WGR ihr neuestes Projekt noch gar nicht beworben hat, liegen bereits heute für die 25 Wohnungen rund 60 Mietanträge von WGR-Mitgliedern und solchen, die es dann im Zuschlagsfalle werden müssten, vor.

„Mit unserem Neubau sowie den drei umgebauten Gebäuden im Quartier der Franz-Liszt-Straße haben wir erst einmal Maßstäbe gesetzt, von denen wir glauben, und die Reaktionen unserer Mieter geben uns da Recht, dass sie sich auch im überregionalen Vergleich durchaus sehen lassen können. Für diese Vorhaben haben wir natürlich auch erhebliche Eigenmittel verbaut. Deshalb werden wir das Jahr 2009 lediglich für Planungszwecke und zur finanziellen Konsolidierung nutzen, um so wieder die Mittel zu akkumulieren, die wir für den weiteren erfolgreichen Stadtumbau gemeinsam mit der RUWO und der Stadt benötigen. Der geht dann ab 2010 an unseren Gebäuden am Schremschweg weiter, für die wir bereits heute keine neuen Mietverträge mehr abschließen, um dann über die nötige Baufreiheit zu verfügen.“

## Aktuelle und geplante Baumaßnahmen

Wie bereits gute Tradition in der Mieterpost, möchten wir auch in dieser Ausgabe kurz und knapp über unsere abgeschlossenen und derzeit laufenden Baumaßnahmen berichten. Und auch im kommenden Jahr werden wir weiter in die Sanierung und Aufwertung unserer Bestände investieren. Neu dabei ist, dass wir als RUWO zum ersten Mal Teilabriss in Angriff nehmen und anschließend diese zwei Objekte unter bewohnten Bedingungen umfassend sanieren.



### Kopernikusweg 2

Über den Umbau und die Sanierung des Mehrgenerationenhauses haben wir bereits in den vergangenen beiden Ausgaben ausführlich berichtet. Die Gesamtmaßnahme, in deren Folge 60 Wohnungen sowie eine Begegnungsstätte für Menschen verschiedener Generationen entstanden sind, ist nunmehr abgeschlossen. Die Begegnungsstätte soll im ersten Quartal 2008 eröffnet werden, wenn sich die Mieter in ihren neuen Wohnungen eingelebt haben, und wird allen Bewohnern des Kopernikusweges sowie natürlich auch weiteren Interessierten ein umfangreiches Programm an Kommunikations- und Beratungsmöglichkeiten anbieten. Parallel zum eigentlichen Umbau haben wir die Außenanlagen des Gebäudes neu gestaltet. In diesem Kontext wurde die Straße ausgebaut, Grünpflanzen und Bäume gepflanzt und insgesamt 34 Pkw-Stellplätze geschaffen.

### Kleiner Damm 8-11

Wie bereits in der letzten Mieterpost-Ausgabe berichtet, wurden im Rahmen der Komplettanierung am Kleinen Damm in Cumbach mit einem Kostenaufwand von mehr als einer Million Euro insgesamt 30 Wohneinheiten umfassend modernisiert. Nach Abschluss dieser Maßnahme haben wir uns dann dem Wohnumfeld gewidmet. Zu den einzelnen Leistungen in diesem Paket im Wert von noch einmal 159.000 Euro zählten die Erneuerung der Straße und der Wege, der Bau von 24 Pkw-Stell-

plätzen, die Erneuerung des Müll- und Wäscheplatzes sowie die Bepflanzung der Außenanlagen.

### Johannes-Kepler-Straße 8-12a

An diesem Objekt haben wir die Maßnahmen zur Aufwertung des Wohnumfeldes mit der Erneuerung der Wege, der Straße sowie von 10 Pkw-Stellplätzen, dem Bau von zwei Müllplätzen sowie der Begrünung der Außenanlagen abgeschlossen.



### Marktstraße 37

Auch über die Umbaumaßnahmen am Grundstück Marktstraße 37, in deren Rahmen das historische Gebäude ein neues Satteldach erhalten hat und in den oberen Etagen jeweils zwei Wohnungen mit Balkon entstehen werden, haben wir bereits in der letzten Mieterpost berichtet. Diese sind derzeit noch im vollen Gange und werden voraussichtlich im Februar kommenden Jahres abgeschlossen.

### Robert-Koch-Straße 42-64 / Johannes-Kepler-Straße 7-17 / Wilhelm-Wander-Straße 13-16 / Am Mühlberg 21-27

Wie bereits sowohl im Editorial als auch im aktuellen Mieterpost-Gespräch mit Herrn Adloff nachzulesen, konnten wir in diesem Jahr die Abschlussfinanzierung für einige unserer bereits in den 90er Jahren begonnenen Sanierungsmaßnahmen sichern. Dabei geht es jetzt um die Gestaltung der Außenfassaden, die Wärmedämmung der Gebäude, die Sanierung vorhandener und den Anbau fehlender Balkone einschließlich deren Beleuchtung, die Dachsanierung und die Erneuerung der Wohnungseingangs- und

RUWO Baumaßnahmen

der Zimmertüren. Praktisch parallel dazu haben wir mit den Aufwertungsmaßnahmen für das Wohnumfeld begonnen, die im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

## Breitscheidstraße 116 / Erich-Correns-Ring 36 / Mangelgasse 1b (Hinterhaus)

Im Rahmen des Stadtumbaus in Rudolstadt wurden diese Objekte komplett abgerissen. Mit dem Abbruch des sanierungsunwürdigen hinteren Bereiches der Mangelgasse 1b wurde die Voraussetzung geschaffen, im Zuge einer derzeit noch nicht terminlich fixierten Sanierung des Vorderhauses das unmittelbare Wohnumfeld des Gebäudes neu gestalten zu können.

## Breitscheidstraße 117-123 und Johannes-Keppler-Straße 19-25

An diesen beiden Objekten werden wir voraussichtlich im Sommer im bewohnten Zustand und deshalb unter intensiver Einbeziehung unserer Mieterinnen und Mieter jeweils drei Etagen zurückbauen. Zu den Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden zählen die Erneuerung der Dächer, die Wärmedämmung der Gebäude, die Fassadengestaltung, die Sanierung vorhandener und der Anbau fehlender Balkone sowie der Einbau von neuen Fenstern und Türen, soweit ein solcher erforderlich ist. In der Breitscheidstraße 117-123 werden außerdem die Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallationen erneuert und die Wohnungen werden neue Bäder erhalten.

## Ludwig-Jahn-Straße 1 und 3

Nach Abschluss der mit einem Mieterfest gefeierten Sanierung am Kleinen Damm soll es auch in Cumbach weitergehen.



*Sanierungsobjekt Keplerstraße: So soll das Gebäude nach der Sanierung und dem Rückbau aussehen.*

Das Gebäude in der Ludwig-Jahn-Straße wird dabei umfassend energetisch modernisiert und erhält eine neue Heizungsanlage mit Warmwasseraufbereitung sowie moderne Balkone. Unsere Mieterinnen und Mieter können sich weiter über neue Bäder mit genauso neuen Fliesen freuen. Dazu werden die Fußböden und die Außen- und Innentüren erneuert.

## Trommsdorffstraße 2-8

Im Zuge des Rudolstädter Stadtumbaus wird dieses Objekt in Volkstedt-West im kommenden Jahr komplett abgebrochen.

## Erich-Correns-Ring 1a-2d

Abhängig von der Sicherung der Finanzierung sowie von der notwendigen Freilegung der Wohnungen planen wir hier weitere Teilrückbauten und Sanierungsmaßnahmen in den Jahren 2008 bzw. 2009.

### Umbauplan Erich-Correns-Ring 1a-2d

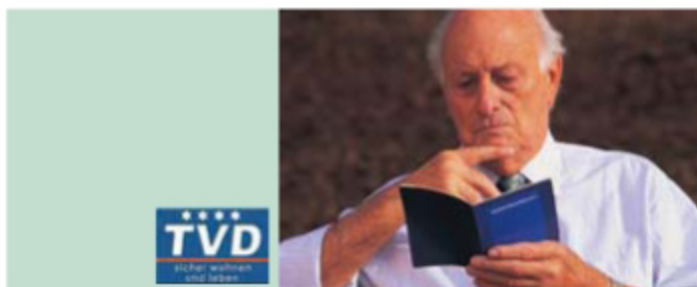
Stock 1a, Südseite



Stock 1a, Nordseite



RUWO-Baumaßnahmen



## Neuigkeiten von unserem Versicherungsmakler - der TVD GmbH!

### Privathaftpflicht und Hausrat: Versicherungen, die jeder Mieter haben sollte!

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist man leicht geneigt, aus Kostengründen auf wichtigen Versicherungsschutz zu verzichten. Unvorhersehbare Ereignisse können aber zu Schäden und Schadenersatzforderungen mit Existenz bedrohenden Ausmaßen führen. Mit den richtigen Versicherungen kann man sich wirksam vor solchen Belastungen schützen, denn Versicherungsbeiträge sind überschaubar und man kann sie, im Gegensatz zu den Schadenersatzkosten, planen.

Die Privathaftpflichtversicherung schützt den Versicherungsnehmer und die mitversicherten Familienangehörigen vor Inanspruchnahme durch Dritte. Während der Schaden des Hausrates auf dessen Wert begrenzt ist, haftet man nach dem BGB in unbegrenzter Höhe, wenn man einem anderen einen Schaden zugefügt hat. Als Mieter haftet man auch für Beschädigungen an der Wohnung, die man durch eigenes Verschulden verursacht hat. Deshalb ist auch die Forderung des Wohnungsunternehmens nach einer Privathaftpflichtversicherung mit ausreichender Mietsachschadendeckung verständlich, bleibt es doch sonst bei Zahlungsunfähigkeit des Wohnungsnutzers auf dem Schaden „sitzen“.

Die Privathaftpflichtversicherung TVD-PRIVAT schützt sowohl den Geschädigten als auch den Verursacher. Bei berechtigten Schadenersatzansprüchen werden diese befriedigt, bei unberechtigten Schadenersatzforderungen übernimmt die Versicherungsgesellschaft die Abwehr solcher Forderungen, bis hin zur Vertretung des in Anspruch Genommenen vor Gericht. Die TVD-PRIVAT-Haftpflichtversicherung bietet darüber hinaus auch dann einen ausreichenden Schutz, wenn der Versicherungsnehmer selbst oder die mitversicherten Familienangehörigen einen Privathaftpflichtschaden zugefügt bekommen, der nicht bezahlt wird, weil der Verursacher nicht oder nicht ausreichend versichert ist. Die

TVD-PRIVAT-Haftpflichtversicherung inklusive Forderungsausfalldeckung kostet für eine Familie bei einer Deckungssumme von 3 Mio. EUR derzeit 58,31 EUR im Jahr. Mietsachschäden sind bis zur Höhe der Deckungssumme eingeschlossen.

Die Hausratversicherung schützt das Hab und Gut des Versicherungsnehmers. Die Gebäude, in denen Sie als Mieter wohnen, sind über Gebäudeversicherungen des Wohnungsunternehmens versichert. Aber was ist mit der Wohnungseinrichtung? Für die muss der Mieter selbst Sorge tragen. Oft glauben Wohnungsmieter, dass jeder eingetretene Schaden in einem Gebäude, bei dem auch die Einrichtung des Nutzers zu Schaden gekommen ist, automatisch zu einer berechtigten Schadenersatzforderung gegenüber dem Wohnungsunternehmen führt. Doch diese Hoffnung ist trügerisch. Wenn das Wohnungsunternehmen kein Verschulden trifft, besteht auch kein Schadenersatzanspruch. Selbst wenn ein Anspruch besteht, wird maximal der Zeitwert der Sachen über die Haftpflichtversicherung bezahlt. Hier bietet die Hausratversicherung TVD-PRIVAT optimalen Versicherungsschutz zum Neuwert mit individuellen Gestaltungsmöglichkeiten an. Bei einer Versicherungssumme von 30.000 EUR (für eine Wohnung mit 50 qm Wohnfläche) bezahlt man derzeit 35,40 EUR im Jahr.

Für die privaten Versicherungen der Mieter und Mitarbeiter von Thüringer Wohnungsunternehmen hat die TVD GmbH das Deckungskonzept TVD-PRIVAT aufgelegt. Es werden alle privaten Versicherungsparten wie Hausrat-, Haftpflicht-, Unfall-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Lebens-, Kranken-, Rechtsschutz- und Kraftfahrtversicherungen angeboten. Bei diesen preiswerten und leistungsfähigen Angeboten lohnt sich die Nachfrage ganz sicher.

Im Internet können Sie unter [www.tvdonline.de](http://www.tvdonline.de) selbst Berechnungen vornehmen und alle vollständigen Allgemeinen und Besonderen Bedingungen einsehen.

Info: TVD-GmbH Erfurt,  
Regierungsstraße 58, 99084 Erfurt  
Telefon: 01801-883774828 zum Ortstarif  
oder 0361-26240-20



## Team 1 Team 2



Fr. Grosch, Fr. Eschner, H. Hillig, Fr. Dörfer

Fr. Petermann, H. Markert, Fr. Weidemann, Fr. Kutschbach

## Kundenorientierung wird groß geschrieben

Die RUWO hat die Verbesserung der Kundenzufriedenheit zu einer strategischen Zielstellung des Unternehmens gemacht. Dahinter steht die einfache Einsicht, dass auch die Erzielung eines nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolges auf Dauer nur mit zufriedenen Mietern zu erreichen ist.

Hinter unserem Qualitätsmanagementsystem, welches wir derzeit in der Erprobungsphase laufen lassen, verbergen sich einheitliche Dokumente und Arbeitsanweisungen über die unsere Mitarbeiter über einen online-Zugriff verfügen können. Hier liegen zum Beispiel sämtliche Vertragsmuster, Protokolle und Musterschreiben rechnergestützt vor. Diese Dokumente werden permanent überprüft und entsprechende Rechtsänderungen aktuell eingearbeitet. Die Mitarbeiter können sich somit voll auf die Probleme und Anliegen unserer Mieterinnen und Mieter konzentrieren. Mit den verwendeten Unterlagen ist eine lückenlose Dokumentation aller im Zusammenhang mit einem Mietvertrag stehenden Sachverhalte gewährleistet.

Ein weiterer Bestandteil dieser Strategie ist die Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfreude der Mitarbeiter. Aus diesem Grund hat die RUWO mit Wirkung zum 1. Juli 2007 ihren Wohnungsbestand auf zwei Teams aufgeteilt. In den beiden Teams kümmern sich jeweils vier erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um sämtliche rechtlichen, kaufmännischen und technischen Belange des jeweiligen Mietverhältnisses. In den Teams werden die möglichen Handlungsalternativen geprüft und in der Regel umgehend durch die jeweilige Teamleiterin bzw. den Teamleiter entschieden. Lediglich bei grundsätzlichen und kostenintensiven Entscheidungen werden der Abteilungsleiter bzw. die Geschäftsführung einbezogen. Ziel ist es, dass sämtliche Anfragen, Probleme und Beschwerden, welche an ein Team herangetragen werden, innerhalb vorgegebener Fristen geklärt werden. Durch die Teamverantwortung wird gesichert, dass die Vorgänge auch im Falle des Urlaubs oder der Krankheit einzelner Mitarbeiter nicht über Gebühr lange liegen bleiben. Gewöhnungsbedürftig aus Mietersicht ist sicher der Umstand, dass man nicht immer seinen Lieblingsansprechpartner in der RUWO zu sprechen bekommt, da

grundsätzlich alle Mitarbeiter verpflichtet sind, Meldungen der Mieterinnen und Mieter entgegenzunehmen und intern weiterzuleiten. Aus den zuständigen Teams heraus erfolgt dann die Bearbeitung und Beantwortung sowie schlussendlich die Lösung der Probleme.

Durch unternehmerische Zielvorgaben an die Teams hinsichtlich Mietererlösen und Verwaltungs- und Instandhaltungskosten können diese in größerem Umfang als bisher nachhaltige Entscheidungen treffen, welche sowohl im Interesse des Unternehmens als auch der Mieterinnen und Mieter sind.

All dies ist ein langsamer Prozess des Umdenkens und Lernens. Erste Erfolge sind jedoch bereits sichtbar. Das Verantwortungsbewusstsein bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist gestiegen und auch die Zahl der Mieter, deren Probleme und Anfragen schneller und nachhaltiger geklärt worden sind, hat sich deutlich erhöht.

Es würde uns freuen, wenn unsere geschätzten Mieterinnen und Mieter uns auf diesem langen und schwierigen Weg wohlwollend unterstützen.

Jens Adloff

### Gebiet Team 1

Alte Straße 30  
Am Mühlberg 21, 23, 25, 27  
Angerstraße 11  
Anton-Sommer-Straße 39  
August-Bebel-Straße 6  
Burgstraße Nr. 3  
Casper-Schulte-Straße 21, 25  
Cumbacher Str. 2, 4, 4a, 18  
Freiligrathstraße 7  
Fröbelring 1 - 16  
Gartenstraße 13  
Goethestraße 15-19, 21-25  
Große Badergasse 18  
Gustav-Freytag-Straße 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28  
Hohe Straße 4, 6, 8, 10  
Johannes-Kepler-Str. 2/2a, 4/4a, 6, 7, 8/8a, 9, 10/10a, 11, 12, 13, 14/14a, 15, 16/16a, 17, 18, 19, 20/20a, 21, 22/22a, 23, 24, 25, 34/34a, 36/36a,

38/38a, 40, 40a  
Keilhauer Straße 2, 4, 6, 8, 10, 12  
Kopernikusweg 1 - 3  
Kirchgasse 1  
Kleine Badergasse 5  
Kleiner Damm 8, 9, 10, 11  
Klinghammerstraße 11  
Ludwig-Jahn-Str. 1, 3, 5, 7  
Mangelgasse 1b und 20  
Marktstraße 37  
Mörleer Straße 7  
Neue Schulstr. 30, 32, 34, 36  
Neumarkt 1 und 10  
Oststraße 26 und 26a  
Rathenaustraße 2, 4, 6, 7, 9, 11  
Richard-Wagner-Straße 8  
Schillerstraße 44  
Schloßaufgang I/5  
Schloßbezirk 6  
Schloßstraße 3, 5, 7, 9  
Schwarzburger Chaussee 17, 19, 21a, 25, 37

Stiftsgasse 42  
Töpfergasse 6  
Vorwerksgasse 13 und 8  
Werner-John-Straße 2, 4, 6, 8  
Wilhelm-Wander-Str. 13, 14, 15, 16

### Gebiet Team 2

Am Mühlgraben 1a/1b, 21  
An der Brücke 1 - 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19  
An der Pörze Nr. 1, 3  
Bahnhofstraße 2a/2b/2c/2d  
Breitscheidstraße 1/1a, 1b, 1c, 89, 60 a, 114a/114b, 117-123  
Brückengasse 3, 5, 9, 11  
Erich-Correns-Ring 1a-1d, 2a-2d, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 19, 20, 21, 22, 31-34, 37

Friedensstraße 13, 15, 17, 17a  
Friedhofstraße 1  
Friedrich-Engels-Straße 5, 7, 9, 11  
Friedrich-Lundgreen-Straße 2, 4, 6  
Im Baumgarten Nr. 2 - 16  
Keilhauer Straße 16  
Lengefeldstraße Nr. 1  
Mittelweg 1 - 6, 8 - 12, 14, 16  
Paganinistraße 2 - 10  
Pflanzwirth, Ortsstraße 7  
Preilipper Straße 2, 3, 5  
Robert-Koch-Straße 27, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64  
Scheinpflugstraße 1, 3  
Schwarzburger Straße 7, 9, 11, 13, 15, 17, 21a/21b/21c/21d, 25a, 62  
Trommsdorffstraße 10  
Weststraße 1 - 9



## Der Klügere gibt nach

Fakt ist, wenn Menschen miteinander und dazu noch auf engem Raum wohnen und leben, kommt es früher oder später zu Streitigkeiten. Anlässe dafür gibt reichlich: Das gemeinsame Treppenhaus wird nicht oder unpünktlich gereinigt, die Musik nebenan ist auch um Mitternacht noch an und zu laut, das Fußballspiel will im mannshohen Bereich wegen der gerade eben frisch aufgehängenen Wäsche nicht so recht in Gang kommen und die Kippe von oben landet ziemlich regelmäßig im üppig wuchernden Geranienkübel exakt zwei Stockwerke tiefer. Dazu kommen Missverständnisse ohne jeden konkreten Anlass, sondern allein resultierend aus den unterschiedlichen Gewohnheiten und Ansichten zwischen der jungen, der älteren und der alten Generation.

Viele Mieterinnen und Mieter suchen im Konfliktfalle nicht etwa nach einer einvernehmlichen, sprich auch in der Regel vernünftigen Einigung untereinander, sondern wenden sich stattdessen an ihren Vermieter, um sich zu beschweren und eine endgültige Problemlösung von diesem einzufordern. Bis auf die in der Hausordnung definierten Ausnahmen ist aber der nicht der richtige Ansprechpartner. Und schon gar nicht Ankläger, Richter und Vollzugsbeamter zugleich.

Es geht nicht darum, jeden Konflikt zu vermeiden. Und schon gar nicht darum, dass immer nur der Klügere nachgibt

und insofern auf Dauer zum Dummen wird. Sondern darum, dass die Mieter und Hausgemeinschaften lernen, Streitigkeiten untereinander, wenngleich ohne Säbel und Degen, auszufechten, miteinander zu reden, die verschiedenen Argumente zu hören und diese dann ein Stück weit auch zu tolerieren. Eine solche Handlungsweise setzt die Bereitschaft von beiden Seiten voraus. Das ist dann wie in einer guten Ehe. Erst kommt der Streit, anschließend die richterlose Klärung und dann die Versöhnung.



## Das geht uns alle an

Wir möchten Sie an dieser Stelle nicht nur um Ihre Aufmerksamkeit, sondern auch um Ihre aktive Mithilfe und Zusammenarbeit bitten.

In jüngster Vergangenheit mehren sich bei uns die Haushalte, die Müllhalden gleichen und in denen vereinsamte, verwirrte, hilflose, behinderte oder kranke Menschen leben. Mitmenschen und Mitbewohner, die allein nicht mehr weiter

wissen, weil es zum Beispiel keine Verwandten gibt und sich auch sonst niemand mehr um sie kümmert. Diese Menschen sind auf fremde Hilfe angewiesen und zu denen, die ihnen helfen können, gehören wir alle. Indem wir ihnen zum Beispiel nur zeigen, wo es Hilfe gibt oder ihnen sagen, wer die dafür notwendigen Auskünfte erteilen kann.

Manche Verwandte, Freunde, Bekannte und Nachbarn verschließen die Augen: „Das geht mich nichts an.“ - „Ich kann nichts machen.“ - „Der oder dem ist eh nicht mehr zu helfen.“ Das sind die alltäglichen Antworten derjenigen, die wegschauen. Leider bekommen auch wir als RUWO-Mitarbeiter häufig erst dann eine Nachricht von einem Nachbarn, wenn bereits jede Hilfe zu spät kommt. Nicht selten ist der Hilfsbedürftige dann bereits verstorben - allein, krank oder einsam, und ohne dass jemand wirklich davon Notiz genommen hat.

Deshalb bitten wir Sie und fordern Sie auf: Selen Sie aufmerksam! Vielleicht gibt es auch in Ihrer Nachbarschaft einen Menschen, der Hilfe nötig hat. Informieren Sie uns umgehend, wenn Sie einen hilfebedürftigen Nachbarn und Mitbewohner kennen! Helfen Sie einem Menschen, ein menschenwürdiges Leben zu führen, indem Sie uns helfen, ihm zu helfen. Jede Mitteilung von Ihnen wird dabei selbstverständlich vertraulich behandelt.

Kontakt: Walter Sonneleitner  
 Telefon 03672-348523  
 Mail: w.sonneleitner@ruwo-rudolstadt.de



## Das Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt informiert: Wegweiser Generation 50 plus

Der vom Landratsamt gemeinsam mit dem Seniorenbüro des Landkreises aktualisierte „Wegweiser Generation 50 plus - Älter werden im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt“ liegt seit November in den Wohnungsunternehmen, in den Bürgerbüros der Städte Saalfeld und Rudolstadt, dem Bürgerbüro des Landkreises in Saalfeld und Rudolstadt, in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie in verschiedenen Arzt- und Physiotherapiepraxen zur Mitnahme aus.

Der Wegweiser soll den fast 55.000 über 50jährigen Menschen im Landkreis als Leitfaden dienen und bietet zahlreiche Angebote und Informationen aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Beratung, Gesundheit, Vorsorge sowie Hilfe und Pflege. Und auch dem zunehmend bedeutender werdenden Themenkomplex „Wohnen im Alter“ ist in der komplett überarbeiteten Orientierungshilfe des Landratsamtes unter den Rubriken „Wohnberatung/Wohnungsanpassung“ und „Wohnungsangebote für Senioren“ ein eigenes Kapitel gewidmet.

Sämtliche in der Broschüre enthaltenen Angebote sowie weiterführende Informationen finden Interessierte auch im Internet und zwar unter der Adresse: [www.kreis-slf.de->Jugend/Soziales](http://www.kreis-slf.de->Jugend/Soziales). Diese werden ständig aktualisiert.

**Kontakt:**  
Koordiniierungsstelle für Seniorenarbeit  
im Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt  
Frau Horwath  
Telefon 03671-823-552  
E-Mail: [angelika.horwath@kreis-slf.de](mailto:angelika.horwath@kreis-slf.de)



INHALTSVERZEICHNIS	
Thema	Seite
<b>A. WOHNUNGSANGEBOTE</b>	
<b>A.1. Wohnen im Alter</b>	
A.1.1. Wohnen im Alter	10
A.1.2. Wohnen im Alter	10
A.1.3. Wohnen im Alter	10
A.1.4. Wohnen im Alter	10
A.1.5. Wohnen im Alter	10
A.1.6. Wohnen im Alter	10
A.1.7. Wohnen im Alter	10
A.1.8. Wohnen im Alter	10
A.1.9. Wohnen im Alter	10
A.1.10. Wohnen im Alter	10
<b>B. FREIZEIT, BERATUNG UND VORSORGE</b>	
B.1. Freizeit	11
B.2. Beratung	11
B.3. Vorsorge	11
B.4. Beratung	11
B.5. Beratung	11
B.6. Beratung	11
B.7. Beratung	11
B.8. Beratung	11
B.9. Beratung	11
B.10. Beratung	11
<b>C. WOHNSITUATION UND WOHNSITUATION</b>	
C.1. Wohnsituation	12
C.2. Wohnsituation	12
C.3. Wohnsituation	12
C.4. Wohnsituation	12
C.5. Wohnsituation	12
C.6. Wohnsituation	12
C.7. Wohnsituation	12
C.8. Wohnsituation	12
C.9. Wohnsituation	12
C.10. Wohnsituation	12
C.11. Wohnsituation	12
C.12. Wohnsituation	12
C.13. Wohnsituation	12
C.14. Wohnsituation	12
C.15. Wohnsituation	12
C.16. Wohnsituation	12
C.17. Wohnsituation	12
C.18. Wohnsituation	12
C.19. Wohnsituation	12
C.20. Wohnsituation	12

INHALTSVERZEICHNIS	
Thema	Seite
<b>D. WOHNSITUATION UND WOHNSITUATION</b>	
D.1. Wohnsituation	13
D.2. Wohnsituation	13
D.3. Wohnsituation	13
D.4. Wohnsituation	13
D.5. Wohnsituation	13
D.6. Wohnsituation	13
D.7. Wohnsituation	13
D.8. Wohnsituation	13
D.9. Wohnsituation	13
D.10. Wohnsituation	13
D.11. Wohnsituation	13
D.12. Wohnsituation	13
D.13. Wohnsituation	13
D.14. Wohnsituation	13
D.15. Wohnsituation	13
D.16. Wohnsituation	13
D.17. Wohnsituation	13
D.18. Wohnsituation	13
D.19. Wohnsituation	13
D.20. Wohnsituation	13
D.21. Wohnsituation	13
D.22. Wohnsituation	13
D.23. Wohnsituation	13
D.24. Wohnsituation	13
D.25. Wohnsituation	13
D.26. Wohnsituation	13
D.27. Wohnsituation	13
D.28. Wohnsituation	13
D.29. Wohnsituation	13
D.30. Wohnsituation	13
D.31. Wohnsituation	13
D.32. Wohnsituation	13
D.33. Wohnsituation	13
D.34. Wohnsituation	13
D.35. Wohnsituation	13
D.36. Wohnsituation	13
D.37. Wohnsituation	13
D.38. Wohnsituation	13
D.39. Wohnsituation	13
D.40. Wohnsituation	13
D.41. Wohnsituation	13
D.42. Wohnsituation	13
D.43. Wohnsituation	13
D.44. Wohnsituation	13
D.45. Wohnsituation	13
D.46. Wohnsituation	13
D.47. Wohnsituation	13
D.48. Wohnsituation	13
D.49. Wohnsituation	13
D.50. Wohnsituation	13
D.51. Wohnsituation	13
D.52. Wohnsituation	13
D.53. Wohnsituation	13
D.54. Wohnsituation	13
D.55. Wohnsituation	13
D.56. Wohnsituation	13
D.57. Wohnsituation	13
D.58. Wohnsituation	13
D.59. Wohnsituation	13
D.60. Wohnsituation	13
D.61. Wohnsituation	13
D.62. Wohnsituation	13
D.63. Wohnsituation	13
D.64. Wohnsituation	13
D.65. Wohnsituation	13
D.66. Wohnsituation	13
D.67. Wohnsituation	13
D.68. Wohnsituation	13
D.69. Wohnsituation	13
D.70. Wohnsituation	13
D.71. Wohnsituation	13
D.72. Wohnsituation	13
D.73. Wohnsituation	13
D.74. Wohnsituation	13
D.75. Wohnsituation	13
D.76. Wohnsituation	13
D.77. Wohnsituation	13
D.78. Wohnsituation	13
D.79. Wohnsituation	13
D.80. Wohnsituation	13
D.81. Wohnsituation	13
D.82. Wohnsituation	13
D.83. Wohnsituation	13
D.84. Wohnsituation	13
D.85. Wohnsituation	13
D.86. Wohnsituation	13
D.87. Wohnsituation	13
D.88. Wohnsituation	13
D.89. Wohnsituation	13
D.90. Wohnsituation	13
D.91. Wohnsituation	13
D.92. Wohnsituation	13
D.93. Wohnsituation	13
D.94. Wohnsituation	13
D.95. Wohnsituation	13
D.96. Wohnsituation	13
D.97. Wohnsituation	13
D.98. Wohnsituation	13
D.99. Wohnsituation	13
D.100. Wohnsituation	13



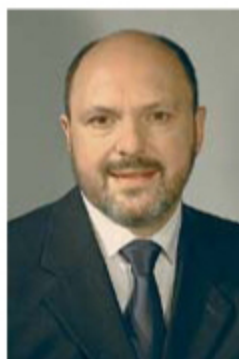
## Schillers heimliche Geliebte

Das weiß im Städtedreieck jeder: Die Residenzstadt Rudolstadt ist zweifelsohne weit über die Grenzen des Freistaates hinaus bekannt als die Stadt der Tanzfeste respektive des Tanz- und Folkfestes und als Stadt des „Vogelschießens“, welches wiederum als das größte Volksfest in Thüringen gilt. Seit wenigen Wochen nun bewirbt sich unsere Stadt im weltweiten Netz und in ihren gedruckten Marketingaktivitäten mit einem eigens entworfenen Logo als „Rudolstadt - Schillers heimliche Geliebte.“ Für die MIETERPOST Grund genug, bei Bürgermeister Jörg Reichl zu der neuen Werbestrategie nachzufragen:

**MP:** *Herr Reichl, wer kam eigentlich auf die Idee für das neue, für manchen auch überraschende, Marketingkonzept für Rudolstadt?*

Reichl: Die Idee stammt von dem Münchner Marketingexperten Siegfried Üblacker. Und war ursprünglich gar nicht mal explizit für unsere Stadt vorgesehen, sondern erst einmal nur für die Heidecksburg und die Erhöhung ihrer Besucherzahlen. Nachdem Herr Üblacker sein Konzept dem Freundeskreis Heidecksburg vorgestellt hatte, kam es dann zu einer ähnlichen Veranstaltung vor dem Rudolstädter Stadtrat, wo es uns schlussendlich genauso überzeugte.

**MP:** *Und seither sind die Residenzstadt mit der Heidecksburg, das Tanzfest und das „Vogelschießen“ nicht mehr gut genug für die Werbung?*



Reichl: So kann man das nicht sehen. Fakt ist, in seiner wirklich fundierten Analyse über die Werbeaktivitäten der verschiedenen Akteure in unserer Stadt machte uns Herr Üblacker deutlich, dass wir uns je nach Anlass und Zielgruppe mal mit der Heidecksburg, mal mit dem Tanz- und Folkfest oder aber dem „Vogelschießen“ beworben haben. Manchmal sogar schon als eine Stadt der Dichter oder auch als Klein-Weimar. Was aber allen Aussagen fehlte, das war eine übergeordnete Klammer oder eben die Kreation einer Marke. Mit der künftigen Fokussierung auf Schiller hoffen wir, das uns fehlende Alleinstellungsmerkmal gefunden zu haben, das uns unterscheidet von anderen Städten mit einer historischen Altstadt und einem Schloss darüber.

**MP:** *So weit, so gut. Welche Daten und Fakten prädestinieren nun eigentlich unsere Stadt als Schillerstadt oder, wie es der neue Slogan verspricht, als Schillers heimliche Geliebte?*



Bürgermeister Jörg Reichl bei der Galeria-Eröffnung am 22. November 2007.

Reichl: Da gibt es eine ganze Menge. Schiller war mehrmals, unter anderem auch einen ganzen Sommer lang, in Rudolstadt und ihm gefiel unsere Stadt. Hier in Rudolstadt, so schrieb er, verbrachte er den schönsten Sommer seines Lebens. Im Beulwitzschen Salon des heutigen Schillerhauses traf er zum ersten Mal auf Goethe. Rudolstadt inspirierte ihn für sein berühmtes Gedicht von der Glocke, am hiesigen Theater wurden seine Stücke mit Erfolg aufgeführt. Und nicht zuletzt fand er hier mit Charlotte von Lengefeld seine spätere Frau, wobei die Legende, auf die sich der Slogan von der heimlichen Geliebten bezieht, besagt, dass Schiller sich doch mehr zu deren Schwester Caroline von Beulwitz hingezogen fühlte und wir mithin von einem klassischen Dreiecksverhältnis ausgehen können. Und genau solche zur Legendenbildung taugende Geschichten, davon sind wir mittlerweile überzeugt, wollen die Bildungstouristen erzählt bekommen und nehmen diese dann erfahrungsgemäß zum Anlass für den Besuch einer Stadt oder einer Region.

**MP: Wie will die Stadt und ihre Marketingverantwortlichen die „Schillermanie“ unter der eigenen Bevölkerung und der unserer Gäste wecken?**

Reichl: Die Umsetzung dieser auf Nachhaltigkeit setzenden Marketingstrategie sollten und müssen wir als einen langfristigen Prozess begreifen. Auf dem Weg hin zu einer Schillerstadt haben wir uns ein neues Logo gegeben, das eine Weiterentwicklung der einstigen Schillerjahr-Kampagne „Schiller lockt“ darstellt und insofern bereits einen hohen Wiedererkennungseffekt verspricht. Dieses Logo wird zukünftig auch in der Öffentlichkeitsarbeit des Stadttringes und auch bei der sehr erfolgreichen Rudolstadt-Card Verwendung finden, was bedeutet, dass auch die Bürger und Gäste unserer Stadt schnell und flächendeckend mit dem neuen Marketingkonzept konfrontiert werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, unsere traditions- und genauso erfolgreichen Veranstaltungen wie das Altstadt- und das Tanz- & Folkfest sowie auch das „Vogelschießen“ zukünftig unter der gemeinsamen Klammer „Rudolstädter Sommer“ überregional zu vermarkten.

**MP: Ein neues Logo ist erst einmal nur ein neues Erkennungszeichen. Welche erlebbareren Höhepunkte und Aktionen gibt es für Rudolstadt als „Schillerstadt“ oder wird es zukünftig geben?**

Reichl: Bereits heute erlebbar ist ein Rundgang auf Schillers Spuren durch unsere Stadt. Entweder allein und mit Hilfe unseres gedruckten Wegweisers „Schiller lockt nach Rudolstadt“, der die



interessierten Gäste hoch zur Heidecksburg, zum Heißenhof oder aber zur gerade frisch sanierten „Schillershöhe“ führt. Oder eben anspruchsvoll geführt und kommentiert von unserem Liebesbriefboten durch die Innenstadt. Der Fokus all unserer Anstrengungen hin zu Schiller als Marke für Rudolstadt liegt aber ganz klar auf der Eröffnung des Schillerhauses als Museum, Begegnungsstätte und Restauration, die für das Frühjahr 2009 und damit pünktlich zum 250. Geburtstag Schillers vorgesehen ist. An der Ausstellungs- und Gestaltungskonzeption wird gegenwärtig fleißig gearbeitet und wir sind stolz und glücklich über die vielen wertvollen Kleinode und Kostbarkeiten, die wir dann dem Publikum in einem einzigartigen und authentischen Ambiente präsentieren können.

**MP: Wie können bzw. sollen sich sogar die Bürger und die hier ansässigen Unternehmen wie zum Beispiel die RUWO in das neue Stadtmarketingkonzept ein-**

**bringen, damit der erhoffte Gästestrom sieht, dass Schiller hier von allen und nicht nur von den Werbe- und Tourismus-Experten geliebt wird?**

Reichl: Da sehe ich vielfältige Möglichkeiten. Eine davon ist, unser neues Logo auf der eigenen Geschäftspost zu verwenden und damit für sich und Rudolstadt als Schillerstadt zu werben. Die Logoverwendung muss dabei von den interessierten Unternehmen bei der Tourismusinformation beantragt werden. Darüber hinaus sehe ich auch gute Chancen beim sogenannten Merchandising: Warum sollte nicht die „Schillerlocke“ als Gebäck zu einer echten Spezialität von Rudolstadt werden, unsere Porzellanmanufakturen hochwertige Geschenke und Mitbringsel zum Thema Schiller anbieten oder die Thüringer Fruchtsaft GmbH einen Apfelsaft à la Wilhelm Tell kreieren?

**MP: Eine abschließende Frage: Wie stellt sich der Bürgermeister seine „Schillerstadt“ in zehn Jahren vor?**

Reichl: Zum einen hoffe ich auf dann deutlich mehr Kultur- und Bildungstouristen mit Bussen und Gruppen auf der Heidecksburg, im Schillerhaus und in der Innenstadt. Diesen Gästezuwachs und das damit verbundene Mehr an Gastronomie und Hotellerie wollen wir über eine engere Kooperation mit Weimar und Jena erreichen, was im Übrigen das Klientel der Wanderer zu Fuß, auf dem Rad oder dem Wasser und die Freunde des Thüringer Waldes, des Schiefergebirges oder des Saalebogens keineswegs ausschließt. Darüber hinaus wäre es natürlich genial, wenn wir Rudolstadt als den Start- und einen wichtigen Fixpunkt in Schillers künstlerischer und wissenschaftlicher Karriere überzeugend und glaubwürdig national und international kommunizieren könnten.





Foto: (3) Ulrich Fischer

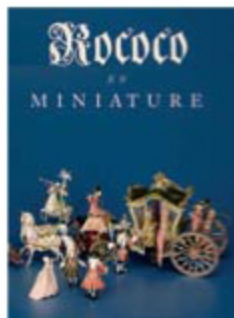
## Neue Facetten zeigen

Dass die Königreiche Dyonien und Pelarien nebst ihren Bewohnern, die Pepidiner, Rumilen, Battanapen, Murundis, Bobos und krummbeinige Murundis heißen, allein auf der Heidecksburg zu sehen sind, das dürften in Rudolstadt mittlerweile fast alle wissen. Denn bereits weit über 15.000 Besucher fanden von der Eröffnung der Dauerexposition „Rococo en miniature“ im Mai diesen Jahres hinauf in die extra für diesen Zweck sanierte Hof-

küche der Heidecksburg. Die wiederum bekommen angesichts der mit Hilfe von Papiermâché, Zinn und Klebstofffäden den fiktiven Planeten Centus zum Leben erweckenden Herrscherresidenzen, Lustschlösser, Pavillons und im Stil des Rokoko errichteten Gebäude nebst dem gewaltigen Figurenensemble im Maßstab eins zu fünfzig ziemlich regelmäßig feuchte Augen. Und wer trotz des Büchleins über „Die Schlösser der gepriesenen Insel“ noch genauer Bescheid wissen möchte über die geniale Verbindung von kulturhistorischer Perfektion und den fast unerschämten Stilbrüchen, die in die-

sem Umfang und dieser Detailtreue einzigartig für den deutschen Sprachraum ist, dem seien die Sonderführungen mit dem durchaus sehr lebendigen und gar nicht so kleinen Hofmarschall Rudolf von Schwarzburg dringend empfohlen. Darüber hinaus werden die beiden Schöpfer Gerhard Bätz und Manfred Kiedorf anlässlich des mittlerweile schon traditionellen Weihnachtsmarktes auf dem Schlosshof am vorletzten Dezemberwochenende höchstpersönlich im prächtigsten Barockschloss Thüringens weilen, um Fragen zu beantworten, Bücher zu signieren und aus ihrem umfangreichen Briefwechsel zu lesen.

Doch Königin Onide von Dyonien oder König Talarí III. von Pelarnien sind beileibe nicht die einzigen das Kommen lohnenden Kostbarkeiten im Thüringer Landesmuseum Heidecksburg. Das wie-



derum hat sich, so Direktor Dr. Lutz Unbehaun, zum Ziel gesetzt, im Zuge der praktisch endlosen Instandsetzungen und Restaurationen, sukzessive sämtliche Facetten der Thüringer Residenzkultur seinem Publikum zeigen zu können. Zu denen zählt zweifellos auch das Naturhistorische Museum, das 1757 als „Fürstliches Schwarzburg-Rudolstädtisches Naturienkabinett“ unter der Mitwirkung von Georg Christian Füchsel durch Prinz Friedrich Karl begründet wurde und anlässlich seines 250-jährigen Bestehens seit Oktober die Ausstellung „Vom Sammeln zur Naturerkenntnis“ zeigt. Und auch im kommenden Jahr wird es wieder einige neue Attraktionen auf der Heidecksburg geben. So werden im Mai der Südflügel und damit die fürstlichen Wohnräume neueröffnet. In denen soll und wird das Flair der Wohnkultur jener Zeit wieder aufleben. Und zwar nicht zuletzt mit der Hilfe gerade frisch restaurierter und bislang nicht gezeigter Schätze des Museums. Dahinter verbergen sich zum Beispiel frühbarockes Mobiliar, ein astronomisches Fernrohr, ein Himmelsglobus sowie wertvolle Bilder, darunter das Gemälde „Judith mit dem Haupt des Holofernes“ aus der Rembrandtschule. Parallel zu der Neueröffnung veranstaltet das Museum vom 16. bis zum 18. Mai zum ersten Mal ein Barockfest auf der Heidecksburg. Das wiederum bietet anspruchsvolle Konzerte, spezielle Führungen und selbstverständlich werden auch die Figuren der „Schlösser der gepriesenen Insel“ höchst lebendig das hoffentlich zahlreiche Publikum unterhalten. Und uns gegebenenfalls auch verraten, wie das nun wirklich war mit Friedrich Schiller und seiner heimlichen Geliebten.

**Kontakt:**  
Thüringer Landesmuseum Heidecksburg  
Telefon 03672-42900  
E-Mail: Museum@Heidecksburg.de

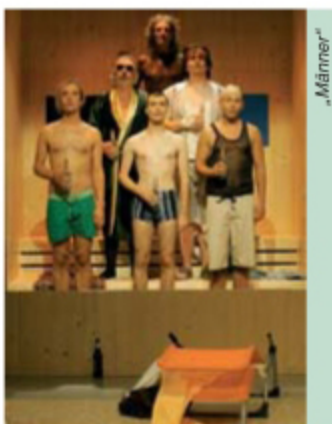


## Ein Besuch im Theater Rudolstadt lohnt sich immer

Wussten Sie eigentlich, dass kein Geringerer als Johann Wolfgang von Goethe von 1793-1803 der erste Intendant des Theaters Rudolstadt war? Von Weimar aus regierte er die Geschicke des kleinen Theaters am Fuße der Heidecksburg und nannte es liebevoll seine Bratwurstbude. Auch wenn das Theater von außen nicht so spektakulär aussah, auf der Bühne wurde das Aufregendste, Beste und Neueste gezeigt, was damals zu sehen war. Unter anderem brachte Goethe viele Werke seines Freundes Friedrich Schiller heraus, den er in Rudolstadt kennengelernt hatte. Heute fühlt sich das Theater seiner klassischen Tradition sehr verbunden, aber einen genau so wichtigen Platz haben Stücke jüngerer Autoren. Die Vielfalt im Spielplan bietet eine gute Balance von Inszenierungen mit ausgesprochen hohem Unterhaltungswert und Arbeiten, die sich mit drängenden gesellschaftlichen Problemen unserer Tage auseinandersetzen.

Auf dem Programm stehen solche Stücke wie „Die Ratten“ von Gerhart Hauptmann – ein Schauspiel auf dem Grat zwischen Komödie und Tragödie, das hinter die Kulissen eines großen Miethauses blickt. Dort bekommt das polnische Dienstmädchen Pauline Piperkarcka heimlich ein Kind und weiß nicht, wie sie es allein durchbringen soll. Sie verkauft es an die Putzfrau Henriette John, die sich schon lange ein Baby wünscht und den kleinen Jungen als ihren eigenen Sohn ausgibt. Bald kommt sie aus ihrem Lügengespinnst nicht mehr heraus ...

Auf dem Spielplan steht auch der Liederabend „Männer“ von Franz Wittenbrink. Landauf, landab sorgen die musikalischen Abende von Wittenbrink für



„Männer“

ausverkaufte Säle und Lachtränen beim Publikum. Sechs Männer, allesamt ganz unterschiedliche Typen, treffen sich in einer Sauna und kommen dort miteinander ins Gespräch – ihre Gedanken und Gefühle verpacken sie in bekannten Songs von Ohrwurm-Qualität: Von Rühmann bis zu den Rolling-Stones, da bleibt kein Auge trocken.

Des weiteren ist Puccinis größte Oper „Madame Butterfly“ zu erleben. Ab dem 17. November steht der Grusel-Musical-Klassiker „Der kleine Horrorladen“ auf dem Programm. Im Januar hat der Tanzabend „RequiemMozartTanz“ Premiere, eine Choreografie zu Wolfgang Amadeus Mozarts berühmtem Requiem. Natürlich darf in der Schillerstadt Rudolstadt auch ein Schauspiel von Friedrich Schiller nicht fehlen: „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“, ein brisanter Polit-Krimi aus dem Spanien von 1547 um Macht und Machtmissbrauch hat am 2. Februar Premiere. Ein sehr selten zu erlebendes Meisterwerk kommt ebenfalls ab Februar auf die Bühne: „Krapp



„Der kleine Horrorladen“

Quelle (3): Thüringer Landestheater Rudolstadt

oder *Das letzte Band*“, eine Oper von Marcel Mihalovici und Samuel Beckett. Ausgesprochen froh ist das Theater Rudolstadt, als zweite Bühne überhaupt die Rechte für die Aufführung des Stückes *„Wie im Himmel“* erhalten zu haben. Das Bühnenstück nach dem gleichnamigen, oscarominierten Film von Kay Pollack hat im März Premiere. Der Höhepunkt der Saison wird das Theaterprojekt *„Lebenszeichen“* in der Gasmaschinenzentrale in Unterwellenborn, dem Industriemuseum des Stahlwerkes Thüringen (ehemalige Maxhütte). Am 1. Mai 2008 soll dieses Industriemuseum mit seinen gigantischen Maschinen zur beeindruckenden Kulisse eines Theaterprojektes werden, das am Zeitstrahl der Maxhütte entlang die veränderlichen Austauschprozesse zwischen Arbeitswelt und Lebenswelt untersucht. Augenzeugenberichte, dokumentarisches Material und Kunstwerke verschiedener Genres verschmelzen mit gespielten Szenen und Musik zur theatralischen Collage, mit deren Hilfe sich das Theater in den aktuellen Diskurs über die Veränderung der Bedeutung von Arbeit einmischt.

Im Sommertheater auf Schloss Heidecksburg und dem Hohen Schwarm steht das tragische Schicksal des berühmtesten Liebespaares der Welt *„Romeo und Julia“* im Mittelpunkt.

Einige Erfolgsproduktionen aus der vergangenen Spielzeit werden auch in dieser Saison fortgeführt, unter anderem das Musical *„Sugar“*, nach dem berühmten Billy-Wilder-Film *„Manche mögens heiß“*. Neben den Produktionen im großen Haus laufen im Schminkkasten, der kleinen Spielstätte für gute Unterhaltung und mit Gastronomie, viele kleinere Stücke, vor allem sehr geistreiche Komödien. Silke Zschäckel

#### Kontakt:

Theater-Besucherservice  
Telefon 03672-422766  
E-Mail: [service@theater-rudolstadt.com](mailto:service@theater-rudolstadt.com)



„The Opposite Sex“

## Pro Theater und Orchester

Der jüngste kollektive Ungehorsam der Bürger im Städtedreieck wegen des Erhalts des Thüringer Landestheaters Rudolstadt einschließlich seines Orchesters mit Postkartenaktionen und Protestbriefen nach Erfurt, Autoaufklebern, diversen Rundtischgesprächen und deutschlandweiter PR hatte Erfolg. Zumindest mittelfristig bis 2012 und mit der Konsequenz, dass der Landkreis und die Stadt Rudolstadt etwas tiefer in ihre kommunalen Kassen greifen müssen, um so die Landesregierung zu einem analogen Verhalten zu zwingen.



Quelle: Thüringer Landestheater Rudolstadt

„Caroline-Preisträger“ 2007 Gabriel Kemmether

Als Plattform für all jene, denen das Theater vor Ort am Herzen liegt, gibt es seit Oktober vergangenen Jahres den „Förderverein Theater Rudolstadt e.V.“, dessen Vorsitzender der Schriftsteller Matthias Biskupek ist und in dem jeder Bürger wie auch jede hier ansässige Firma für ganze 24 Euro im Jahr Mitglied werden kann. Der verfolgt den satzungsmäßigen Zweck, „das Thüringer Landestheater Rudolstadt und die Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt nachhaltig zu fördern, an seiner weiteren Entwicklung mitzuwirken und seine gesellschaftlich kulturelle Arbeit in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.“

„Dieser Zweck soll insbesondere erreicht werden durch Öffentliche Veranstaltungen,

Ausstellungen und Maßnahmen zur Förderung der Arbeit des Theaters und Orchesters, Unterstützung von Theaterinszenierungen, Konzerten und Gastspielen, Förderung des künstlerischen Nachwuchses, Unterstützung der Vernetzung der Arbeit des Theaters und Orchesters mit anderen Kulturangeboten der Region und Erschließung neuer Spielstätten, Förderung von Theaterprojekten und die Erforschung und Präsentation der Theatergeschichte in und um Rudolstadt.“

Was in Satzungspapieren üblicherweise ziemlich allgemein und kompliziert klingt, hat im wirklichen Leben ein Gesicht oder einen Namen und insofern Authentizität. So unterstützt der Verein vehement die „Aktion Theatersessel“, in deren Rahmen man für 200 Euro einen der neuen, edlen und dunkelrot gepolsterten Theatersessel insofern erwerben kann, als der Name des Sponsors gut sichtbar an der Rücklehne zu lesen ist. Oder lobt mit Unterstützung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt den neuen Theaterpreis „Caroline“ aus, der für die beste schauspielerische Leistung in einer Spielzeit verliehen wird. Diese von der Rudolstädter Papierkünstlerin Sigrít Hübner gestaltete und mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung erhielt im Übrigen für die abgelaufene Spielzeit Gabriel Kemmether für seine Rolle des Pinneberg in Falladas *„Kleiner Mann, was nun“*.

„Fördervereine wie den unseren“, so Matthias Biskupek, „gibt es in vielen Theaterstädten. Unsere Aufgabe ist es, für das Theater und seine Projekte wie das „theater tumult“, den Theaterjugendklub oder die „Zukunftskonzerte“ zu werben, die einzelnen Inszenierungen wie auch die Schauspieler und Musiker unter der Bevölkerung populär zu machen und mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, wie zum Beispiel einem geplanten Theaterball, Zeichen pro Theater und Orchester zu setzen. Schließlich geht es uns darum, aus dem großen Kreis der Theaterbesucher einen immer größeren der Theaterenthusiasten zu machen.“

Was rät nun der Förderverein und sein Vorsitzender den Lesern der MIETERPOST: „Das Beste für uns Rudolstädter ist, selbst ins Theater zu gehen. Das Zweitbeste wäre, Mitglied im Förderverein zu werden. Und das Allerbeste ist, beides zu tun.“ Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

#### Kontakt:

[www.foerdereverein-theater-rudolstadt.de](http://www.foerdereverein-theater-rudolstadt.de)



## CINEPLEX - Du bist mein Kino

Das ist der Slogan der CINEPLEX-Gruppe, der das Kino in Rudolstadt sowie über 80 weitere Lichtspieltheater in Deutschland angehören. Abgewandelt könnte man auch sagen: CINEPLEX Rudolstadt - Du bist unser Kino, denn wer möchte es schon missen, das moderne Multiplex-Kino mit modernster Bild- und Tontechnik. Die Gästezahlen sprechen für sich: Seit der Eröffnung im Jahre 1999 pilgerten rund eine Million Kinofans in das Kino unter der Heidecksburg. Die Besucherzahlen hängen natürlich vorrangig von den Filmen ab, die in den Traumfabriken von Hollywood, Paris oder Babelsberg produziert werden, aber auch von den speziellen Angeboten des CINEPLEX Rudolstadt, die auf ein Publikum jenseits des Mainstreams und den Jüngern von Harry Potter, Herr der Ringe oder James Bond zugeschnitten sind. Und das sind mittlerweile eine ganze Menge:

### Film-Café oder das sogenannte Kaffee & Kuchen-Kino

Jeden ersten Donnerstag im Monat lädt das CINEPLEX Rudolstadt nicht nur die ältere Generation ein, um gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde zu verbringen. Treffpunkt ist jeweils gegen 15.30 Uhr das Café „Beckeray“ im Kino, eine Stunde später beginnt dann das eigentliche Filmvergnügen. Dieses Gesamtarrangement aus Kaffee, Kuchen und Kinofilm bekommt man derzeit für ganze 5,50 Euro, wobei um eine rechtzeitige telefonische Reservierung gebeten wird.

**Filmlese oder der besondere Film**  
Hinter diesem Titel verbirgt sich eine Reihe filmischer Highlights für Cineasten, die vor allem auf künstlerisch und ästhetisch anspruchsvolle Filme abseits der Quotenbringer stehen. Und mit ihrem Enthusiasmus nicht selten dafür sorgen, dass eben solche Filmperlen über die Jahre einen Kultstatus erreichen. Die filmische Feinkost, für die das CINEPLEX Rudolstadt regelmäßig einen separaten Flyer herausgibt, startet jeden Mittwoch um 17.30 und 20.00 Uhr und zwar nicht nur in Rudolstadt, sondern auch im Saalfelder Kino Capitol.

### Sneak Preview oder die Überraschungspremiere

Was so schrecklich englisch klingt, ist auf deutsch recht simpel: Der Besucher weiß vorher nicht, welchen Film er zu sehen bekommt. Insofern ist dieses Programm eine ganz besondere Art der Vorpremiere, denn dabei wird für ganze drei Euro jeden ersten und dritten Montag im Monat um 20.00 Uhr tatsächlich ein Film vor



Quelle (2): Cineplex

seinem eigentlichen deutschlandweiten Kinostart gezeigt. Dieses Kinovergnügen für ganz besonders Neugierige lockt im Schnitt zwischen 100 und 150 Besucher an und ist insofern schon ein Dauerrenner.

### Ladies First oder die Reihe speziell für Frauen

Für das Kino werden Krimis, Actionkracher, Komödien, Literaturverfilmungen, Animations- und offenbar auch Frauenfilme produziert. Deshalb ist einmal im Monat, immer an einem Mittwoch um 20.00 Uhr, Frauentag im CINEPLEX Rudolstadt. Der manifestiert sich mit einem kostenfreien Glas Prosecco für jedes Mitglied des zarten Geschlechts und in einer Vorpremiere, die nicht ausschließlich, aber vor allem unseren Frauen, Freundinnen und Schwiegermüttern gefällt. Wann genau welcher Film gezeigt wird, darüber informieren der Wochenflyer, das Internet und die CINEPLEX-Mitarbeiter.

### Kindergeburtstag oder wie man die Kinogänger von morgen gewinnt

Neben den speziellen Programmangeboten für die Älteren, die Cineasten, die Neugierigen und die Damen gibt es auch ein solches für die jüngsten Gäste. Die nämlich können ihren Geburtstag mit ihren Freunden im Kino feiern und zwar im Rahmen eines echten Sorglos-Paketes. Das besteht bei einem Preis von sieben Euro pro Kind im Detail aus Kuchen, einer Tüte Popcorn und zwei Softgetränken für alle, dem freien Eintritt für eine erwachsene Begleitperson und aus einer Führung hinter die Kulissen des CINEPLEX Rudolstadt. Und natürlich auch aus einem Film, den das Geburtstagskind sogar selbst starten darf.

Telefon: 03672-46 48 55,  
Programmsage: 03672- 46 48 50,  
Faxabruf: 03672 46 48 40,  
Mail: rudolstadt@cineplex.de,  
Internetreservierung:  
[www.rudolstadt.cineplex.de](http://www.rudolstadt.cineplex.de)





## Galeria Rudolstadt Rudolstadt's schillernde Einkaufsmeile

Es wurde Licht. An der Fassade, an der neuen Ampelanlage und auch am Vorabend des 22. November mit einem Feuerwerk über der Stadt. Pünktlich und nach einer rekordverdächtigen Bauzeit von nur acht Monaten und genauso



vielen Tagen hat die Galeria Rudolstadt ihre Pforten geöffnet. Auf 5.500 Quadratmetern Verkaufsfläche sowie einem Parkareal für knapp 300 Fahrzeuge können die Rudolstädter und ihre Gäste in 15 Geschäften von Montag bis Samstag zwischen 8.00 und 20.00 Uhr bummeln, entspannen, genießen und natürlich auch einkaufen. Das Engagement der Weimarer Saller Unternehmensgruppe, die in der Goethestadt das „Atrium“

und in Jena die „Neue Mitte“ betreibt, schafft dazu 150 Arbeitsplätze, die, wenn das Einkaufen in der für Rudolstadt neuen Dimension angenommen wird, erst einmal sichere sind. Dazu macht das Gebäude nicht nur wegen des „Schiller-Cafes“ mit Blick auf die Heidecksburg unsere Stadt ein Stück weit attraktiver, oder, um im Bild der neuen Marketingstrategie zu bleiben, schillernder.

## Viel los im „Regenbogen“



In Trägerschaft des Demokratischen Frauenbundes, Landesverband Thüringen e.V., versteht sich der Freizeittreff „Regenbogen“ seit 17 Jahren als soziokulturelles Zentrum im Stadtteil Volkstedt-West. Im Mittelpunkt stehen dabei Angebote zur Begegnung, Information, Bildung und Kultur für Frauen und Familien. Darüber hinaus bietet der Freizeittreff „Regenbogen“ Beratung bei sozialen Problemen an. Mit insgesamt monatlich rund 1.000 Gästen treffen sich hier regelmäßig Selbsthilfegruppen, Interessengemeinschaften und Vereine.

Darüber hinaus initiiert der Demokratische Frauenbund, Landesverband Thüringen e.V., im Freizeittreff „Regenbogen“ arbeitsmarktpolitische Projekte, in denen Frauen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Ein solche vom Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Programms LOKAST geförderte Maßnahme war in diesem Jahr das Projekt „Wir schlagen Wurzeln“. Dabei ging es konkret darum, das den Freizeittreff umgebende Brachland in einen Kommunikationsgarten und also in eine kleine Wohlfühl-Loase zum Plaudern und Verweilen im Stadtteil Volkstedt-West umzugestalten. Das ist gelungen, wie der rege Ideenaustausch unter Gartenfreunden und solchen, die es demnächst wohl werden, beweisen.



Quelle: Freizeittreff „Regenbogen“

## Ausgewählte Dauerveranstaltungen

**Montag:** **Kleidung ausbessern - selbst gemacht**  
09:30 Uhr bis 10:30 Uhr  
**gemeinsames Singen**  
10.00 Uhr bis 11.30 Uhr  
**Seniorenachmittag**  
ab 14.00 Uhr  
**Skatabend**  
ab 18.00 Uhr

**Dienstag:** **Tanzen und Entspannen**  
9.15 Uhr bis 11.00 Uhr  
**Handarbeit**  
ab 14.30 Uhr  
**Sport für Frauen**  
ab 17.00 Uhr  
**Sport für „Übergewichtige“**  
ab 18.00 Uhr

**Mittwoch:** **Sprachkurs Englisch**  
8.30 bis 11.30 Uhr

**Donnerstag:** **Sprachkurs Englisch**  
9.30 bis 11.00 Uhr  
**Spielnachmittag (Skat, Romme, Canasta)**  
ab 14.00 Uhr

Kontakt: Freizeittreff „Regenbogen“  
Telefon: 03672-345908  
E-Mail: freizeittreffrb@freenet.de

## ANDREA BERG, SILLY und CORA sind musikalische Höhepunkte zum Rudolstädter Altstadtfest

23. - 25. 05. 08

Das Rudolstädter Altstadtfest gehört ohne Frage zu den beliebtesten regionalen Festlichkeiten für Jung und Alt.

In bewährter Weise wird der „Stadtring Rudolstadt e.V.“ gemeinsam mit dem Veranstaltungsbüro Andreas Dornheim und dem Engagement der RUWO vom 23. bis 25. 05. 2008 dieses weit über Rudolstadts Grenzen hinaus bekannte Kulturereignis in der historischen Altstadt zu einem unvergesslichen Veranstaltungshöhepunkt für viele Tausende Besucher werden lassen. Dabei wird die ganze Innenstadt zur Festmeile mit einem Mix aus Kultur, Sport, Kinder- und Familienaktionen sowie vielfältigen Informations- und Kaufangeboten. Top-Künstler aus Funk und Fernsehen werden garantiert alle Fans begeistern. Musikalische Höhepunkte des Festes sind am Freitagabend die als ein besonderes



akustisches Bühnen-Highlight gelten den Pop-Kultstars CORA („Amsterdam“, „Liebe pur“) und eine der wichtigsten Bands aus dem Osten Deutschlands - die Rock-Ikonen SILLY mit Sängerin Anna Loos. Titel wie „Mont Klamott“, „Die wilde Mathilde“ oder „Bataillon d'Amour“ dürfen da natürlich nicht fehlen.

Am Samstagabend wird es auf der Marktbühne ein musikalisches Feuerwerk, das in der Region seines Gleichen sucht, geben. Andrea Berg (Das Original!!!) - die beliebteste und erfolgreichste deutsche Schlagerinterpretin überhaupt, wird in einem zweistündigen Konzert live u.a. mit Titeln ihres „Best Of Albums“ zu erleben sein.

Dieses Album ist über fünf Jahre (300 Wochen) in den Top 100 Album-Charts, eine Sensation für sich. In den Top 100 Album-Charts, national und international, liegt Andrea Berg hiermit auf Platz 2, hinter Pink Floyd (Platz 1) und vor den Beatles (Platz 3). In Deutschland gab es hierfür Gold-Gold-Gold-Platin, Triple-Gold, Doppelplatin und Dreifachplatin, Vierfachplatin und Fünffachplatin. Zu diesem Mega-Event wird allen Besuchern aufgrund der begrenzten Platzkapazität empfohlen, sich rechtzeitig Eintrittskarten im Vorverkauf zu sichern.

Der verkaufsoffene Sonntag steht wieder ganz im Zeichen des 3. bundesweiten „Offenen Tanzwettbewerbs“. Die Festveranstaltung zum „17. Thüringer Wandertag“ und gleichzeitig die Eröffnung des „Thüringer Wandersommers“ rundet das Festprogramm am Güntherbrunnen ab.

Informationen über das detaillierte Festprogramm gibt es unter: [www.altstadtfest-rudolstadt.de](http://www.altstadtfest-rudolstadt.de)



Quelle: (3) Veranstaltungsbüro Dornheim

## Leben bei der RUWO

Wie immer, wenn ein Jahr zu Ende geht, möchten wir an dieser Stelle mit wenigen Worten und umso mehr Bildern über das

berichten, was wir neben dem Vermieten und Verwalten, dem Bauen, Sanieren und Gestalten unserer Heimatstadt im letzten Jahr mit Ihnen gemeinsam erleben durften.



Quelle: Veranstalter/Anita Borchert

### Heimsieg für das Rudolstädter Tanzensemble

Wer Spaß am Tanzen hat und gern sein Können unter Beweis stellen wollte, der konnte im Rahmen des 15. Rudolstädter Altstadtfestes am Zweiten Offenen Tanzwettbewerb des Thüringer Tanzverbandes teilnehmen. Das waren dann in der Summe über 500 begeisterte Tänzerinnen und Tänzer aus ganz Deutschland sowie natürlich jede Menge Besucher. Ausgewählt und bewertet nach einem vorgegebenen Punktesystem, belegte die Erwachse-

nengruppe des Thüringer Folkloretanzensembles Rudolstadt den 1. Platz in der Kategorie „Folklore und Historische Tänze“. Und wir stifteten den Preis für diesen zweifellos verdienten Heimsieg. Darüber hinaus waren auch die Jugendlichen der Rudolstädter Folkloretänzer in der Kategorie „Showtanz und Modern-Dance“ siegreich. Wie es sich für eine Tanzfeststadt ja eigentlich auch gehört.



Quelle: Anna-Luisen-Stift

### Treff der Generationen

Bereits zum zweiten Mal haben der Johanneshof Quittelsdorf und der Anna-Luisen-Stift Bad Blankenburg ihr Jahresfest in der wunderschönen Parkanlage in Quittelsdorf gemeinsam gefeiert. Mit weit über 500 Gästen beileibe nicht alleine oder nur unter sich. Es wurde fröhlich musiziert und gesungen, ausgelassen getanzt und sogar eine originelle Modenschau geboten. Damit dies alles möglich wur-

de, haben auch wir als RUWO den „Treff der Generationen“ unterstützt und anschließend Dank erhalten. „Wir können voller Freude und Stolz auf ein wirklich tolles Fest zurückblicken, zu dessen Gelingen Ihre Unterstützung in ganz entscheidendem Maße beigetragen hat. Dafür möchten wir Ihnen heute unseren tief empfundenen Dank aussprechen.“

## Sportlichste Firma im Städtedreieck

Ende Juli war es wieder soweit: Zum mittlerweile vierten Mal trafen sich rund 50 interessierte Hobby-Sportler aus neun Firmen, um sich den Titel „Sportlichste Firma im Städtedreieck“ zu holen. Der Weg dahin und zum fünf Kilogramm schweren Glaswanderpokal war mit den Disziplinen Beach-Volleyball, Bogenschießen, Seilspringen, Murmeln oder Rudergometer kein ganz leichter, wobei unsere RUWO-Mannschaft zumindest beim Murmeln und beim Seilspringen gewann. Gesamtsieger und damit „Sportlichste Firma“ wurde das Team von „Der Autoprofi“, dicht gefolgt von den Mannschaften „Quick Schuh“, „Herzgut Molkerei“ und „Mecklenburgische Versicherung“, wobei sich die beiden Letztgenannten den Bronzeplatz teilten.



## Das RUWO-Preisrätsel

Bei der RUWO gab es auch in diesem Jahr wieder reichlich zu gewinnen. Freilich nur für diejenigen, die unser letztes Preisrätsel in der MIETERPOST richtig lösen konnten. Aus allen Einsendungen haben wir dann die Gewinner in den Kategorien „Kinder“ und „Erwachsene“ ermittelt, die ihre Preise anlässlich des zweiten RUWO-Bade- & Gesundheitstages im März im Saalemaxx überreicht bekamen.

Und das waren die Gewinner und unsere Preise:

### Kategorie Kinder

1. Preis **Luci Sibilski**  
50 € - Gutschein Drogerie Müller
2. Preis **Sven Mörtl**  
40 € - Gutschein Saalemaxx
3. Preis **Patrick Kunz**  
30 € - Gutschein Mc Donalds
4. Preis **Vanessa Brückner**  
15 € - Gutschein Reiterhof Fröbitz
5. Preis **Felix Engelmann**  
15 € - Gutschein Cineplex

### Kategorie Erwachsene

1. Preis **Karl-Heinz Stauch**  
50 € - Gutschein Thalia-Buchhandlung
2. Preis **Uwe Roeder**  
40 € - Gutschein Restaurant „Rhodos“
3. Preis **Andrea Lärz**  
30 € - Gutschein Saalemaxx
4. Preis **Frank Unger**  
15 € - Gutschein Thalia-Buchhandlung
5. Preis **Jens Stede**  
15 € - Gutschein Cineplex

## Rudolstädter Gartenschau

Im Rahmen des erstmals durchgeführten Wettbewerbes um den „Schönsten Vorgarten“ bei der RUWO fand unsere kompetent besetzte Jury wahrhaftig ideenreiche Hobbygärtner, die hingebungsvoll, kreativ und gewissenhaft in ehrenamtlicher Eigeninitiative die Vorgärten und Rabatten ihrer und unserer Wohnanlagen gestalten. Bei den Teilnehmern und auch bei all jenen gärtnerischen Enthusiasten, die in diesem Jahr noch nicht am Wettbewerb teilgenommen haben, möchten wir uns für dieses Engagement recht herzlich bedanken. Doch zurück zum Wettbewerb, der auch für das kommende Jahr noch nicht am Wettbewerb teilgenommen haben, möchten wir uns für dieses Engagement recht herzlich bedanken. Doch zurück zum Wettbewerb, der auch für das kommende Jahr noch nicht am Wettbewerb teilgenommen haben, möchten wir uns für dieses Engagement recht herzlich bedanken. Wir suchten und fanden den schönsten Vorgarten bei Familie Prochazka und prämierten wie folgt alle Teilnehmer:



1. Preis



2. Preis



- |                             |                  |
|-----------------------------|------------------|
| 1. An der Brücke 19         | Herr Prochazka   |
| 2. Werner-John-Str. 8       | Frau Hoppe       |
| 3. Schwarzburger Str. 21c   | Frau Deutsch     |
| 3. Mittelweg 8              | Frau Kuntry      |
| 3. Johannes-Kepler-Str. 16a |                  |
| Beet links                  | Frau Scharf      |
| 3. Johannes-Kepler-Str. 13  | Frau Schunke     |
| 3. Robert-Koch-Str. 42      | Frau Tischendorf |
| 3. Johannes-Kepler-Str. 16a |                  |
| Beet rechts                 | Herr Rothämel    |



## RUWO-Bade- & Gesundheitstag

Zur zweiten Runde unseres Bade- und Gesundheitstages gab es dieses Mal freien Eintritt für alle unsere Mieter. Neben dem Badespaß an sich, gestaltete das Team des Saalemaxx ein buntes Programm für unsere Gäste. Zusätzlich gab es dann noch Informationen in den Themenkreisen Gesundheit und Wohnen, Sportvorführungen, die Auswertung des Preisrätsels aus der RUWO-MIETERPOST mit anschließender Preisverleihung und natürlich das beliebte Wettrutschen.



Wegen der guten Resonanz soll es auch im kommenden Jahr den RUWO-Badetag wieder geben, und zwar am Sonntag, den 20. April 2008.



### Und das waren die Sieger beim Wettrutschen:

Kategorie bis 14 Jahre	Kategorie 15 - 18 Jahre	Kategorie über 18 Jahre
1. Platz <i>Anna Sklarow Rudolstadt</i> 14,44 sec	1. Platz <i>Tiana Hofmann Rudolstadt</i> 15,41 sec	1. Platz <i>Jürgen Dederl Bayreuth</i> 14,09 sec
2. Platz <i>Sarah Salarow Rudolstadt</i> 14,81 sec	2. Platz <i>Dennis Krauß Rudolstadt</i> 15,88 sec	2. Platz <i>Waldemar Verle Rudolstadt</i> 14,25 sec
3. Platz <i>Natali Schinkowski Rudolstadt</i> 14,91 sec	3. Platz <i>Jörg Bader Jena</i> 16,22 sec	3. Platz <i>Marco Finger Rudolstadt</i> 14,47 sec



## Kinotag für Diakoniekinder

Auch in diesem Jahr gab es für die Kinder des Diakonievereins Rudolstadt im Rahmen ihres traditionellen „Sport- und Spielenachmittages“ eine tolle Überraschung von uns. Pünktlich zum Kinostart des lustigen Trickfilmabenteuers „Shrek III“ haben wir die Kinder in das Cineplex eingeladen. Dort gab es neben dem eigentlichen Film leckeren Kuchen, Popcorn und Getränke für alle. Und sogar eine Führung hinter die faszinierenden Kulissen des Filmtheaters.



## Herzhaftes Dankeschön

Die Wohnungen und auch das Wohnumfeld am Kleinen Damm in Cumbach können sich sehen lassen. Aus Anlass des Abschlusses der Komplettsanierung haben wir mit unseren Mietern im September ein zünftiges Grillfest gefeiert. Und zwar als Dankeschön für die Unannehmlichkeiten während der Bauphase, als die Mieter vorübergehend in einen anderen Wohnraum ziehen mussten. Doch jetzt sind sie zurück und alle 30 sanierten Wohnungen damit auch vermietet.



## Feuerwehr in neuem Outfit

Zum stolzen 15-jährigen Bestehen der Rudolstädter Jugendfeuerwehr gab es zum Geburtstag nicht einfach nur einen Berg Kuchen. Auch wir als RUWO wollten unseren Beitrag zum Gelingen der Feierlichkeit leisten und stifteten aus diesem Anlass neue blaue T-Shirts für die insgesamt 34 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr. So macht dieses für die Allgemeinheit so wichtige Engagement und der Einsatz hoffentlich gleich doppelt so viel Spaß.





## Für ein Schallhaus in neuem Glanz

Aus Anlass unseres 10-jährigen Jubiläums im September 2001 spendeten unsere Gäste und befreundete Firmen für ein Kunstprojekt eine Gesamtsumme von 3.900 EUR. Da sich die ursprünglich vorgesehene Idee nicht umsetzen ließ, haben wir nun diese Mittel umgewidmet und dem Förderverein „Schallhaus und Schlossgarten“ zur Verfügung gestellt. Wir glauben mit unserem Beitrag zum Erhalt des Schallhauses auch im Sinne derjenigen gehandelt zu haben, die uns damals das Geld spendeten.



## Schremschefest und RUWO-Fußballpokal

In diesem Jahr feierte das Schremeschefest bereits seinen 10. Geburtstag. Und wie immer fanden die vielen Spiel-, Bastel- und Mitmachangebote, die Tombola, das Pferdreiten, der Zirkus „Awomaximo“, der Flohmarkt, die Hüpfburg oder der Bücherbasar ein zahlreiches Publikum. Dazu gab es wie immer den Skatecontest für Skater, Inliner und BMX-Mountainbiker und natürlich auch unseren RUWO-Fußballpokal. Diesmal war der städtische Sportplatz in Volkstedt-West ganz schön voll. Bei den F-Junioren setzte sich die SG Unterwellenborn gleich gegen fünf Gegner durch und verwies dabei den FC Einheit Rudolstadt und die SG Leutenberg-Lehesten auf die Plätze. Bei den Bambinis gewann hingegen wieder der Titelverteidiger FC Einheit Rudolstadt vor der SV 1883 Schwarz.



## Im Namen der Heiligen Elisabeth

Für die 50 Schüler des Förderzentrums in Gorndorf war im Mai der Unterricht einmal ganz anders und der „Internationale Kindertag“ insofern ein wenig früher. Neben anderen Geldgebern sponserten auch wir die Fahrt aller Schüler zur Wartburg nach Eisenach, wo in diesem

Jahr der 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth von Thüringen ganz besonders gefeiert wird. So konnten sich die Mädchen und Jungen selbst ein Bild von dem Ort machen, an dem Elisabeth einst lebte und selbstlos den Armen und Kranken half.



## RUWO-Rätsel: Mitmachen und Gewinnen

Wie auch in den vergangenen Jahren besteht unser Rätsel aus zwei Teilen. Diesmal tragen die Kinder ihre Lösungen in die Sprechblase ein und die Erwachsenen in die Kopfform. Während also das Lösungswort für die Kinder aus fünf Buchstaben besteht und die Organe zur Wahrnehmung bezeichnet, steht das Lösungswort für die Erwachsenen in einem kausalen Zusammenhang zum neuen Erscheinungsbild von Rudolstadt. Wie immer sind viele Antworten auf unsere Fragen in der Mieterpost versteckt, also lesen Sie diese aufmerksam und möglichst vollständig.



### Fragen für Kinder

1. Welchen Namen trägt das Lieblingsessen von Comic-Kater Tom?
2. Mit welchem „Goldenen“ Werkzeug navigiert sich das Mädchen Lyra durch einen aktuellen Kinofilm?
3. Wie heißt der Kinderroman-Partner von Pünktchen?
4. Sie ist die beste Freundin von Harry und Ron.
5. Wie heißt die Partnerin des „wilden Kaisers“?

Für beide Rätselbestandteile gilt, dass alle Buchstaben aus den grün unterlegten Kästchen richtig geordnet die gesuchten Lösungsworte ergeben. Für Ihre Teilnahme am Preisrätsel verwenden Sie bitte die beiliegende Antwortkarte und schicken uns diese ausgefüllt bis zum 31. Januar zurück. Selbstverständlich können

Sie die Karte auch persönlich in unserer Geschäftsstelle am Erich-Correns-Ring 22 c abgeben. Die Mitarbeiter unseres Hauses und deren Angehörige sind von der Teilnahme am Rätsel ausgeschlossen. Die Redaktion Ihrer MIETERPOST wünscht Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Rätseln!

### Fragen für Erwachsene

- Was verhascht im Winter, wenn es wärmer wird?
- Wie nennt man eine auf Mutmaßung beruhende Erwartung (Mz.)?
- Wie lautet das deutsche Wort für Orthographie?
- Wie nennt man ein militärisch besetztes Gebiet?
- Welche Instanz fällt Bundesurteile?
- Was ist eine rechtswidrige Veränderung eines Dokumentes?
- Womit wird der Weihnachtsbaum dekoriert?
- Welches Substantiv bezeichnet zuvorkommend, lieb und herzlich?
- Wie heißt die Beschäftigung neben dem Beruf?
- Wobei gewann das Rudolstädter Tanzensemble?
- Gekochte Fleischbällchen mit Kapern und weißer Soße
- Welche Hochzeit wird nach 75 Ehejahren gefeiert?
- Was wurde am „Kleinen Damm“ vorgenommen?
- Welcher Zauberspruch lässt den Knüppel tanzen?
- Womit kann ein Kommissar einen Täter identifizieren?
- Was war der Gegenstand des diesjährigen Ideen-Wettbewerbes (Mz.)?
- Was entsteht aus fast kugelförmigen Wassertropfen und Sonnenlicht?



**Impressum**  
Redaktionsschluss: 15. November 2007

**Herausgeber:**  
RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH  
Erich-Correns-Ring 22c, 07407 Rudolstadt

**Redaktion:**  
J. Adloff, B. Henschel  
Telefon: 03672 3485-0  
Telefax: 03672 3485-12  
E-Mail: info@ruwo-rudolstadt.de

**Text & Gestaltung:**  
wst Werbestudio in Thüringen GmbH  
Büro Rudolstadt  
Johannes-Brahms-Weg 7  
07407 Rudolstadt  
Telefon: 03672 489746  
Telefax: 03672 489747  
E-Mail: wstgmbh.raabe@t-online.de

**Druck:**  
Druckhaus Gera